



Warener

WOCHENBLATT

1841
-
2021

STADT WAREN (MÜRITZ) & HEILBAD

Warener Wochenblatt 1841.

Nr. 1.

Donnerstag, den 1. Juli.
Der ganze Jahrgang kostet 24 Rthl. — zur Intercasse

Jeden Donnerstag erscheint ein halber Bogen in Quart. Der ganze Jahrgang kostet 24 Rthl. — zur Intercasse

Vorwort des Redacteurs.

Beim Beginn dieses Wochenblattes hält der Redacteur es für seine Pflicht, durch einige entleitende Worte über Zweck und Tendenz dieses Unternehmens angemessen und nachdenkenswert zu sprechen. — Schon längst ist, um uns einer oft gebrauchten und wenigstens in den Augen der Kenner durch das Band der Intelligenz zu vereinigen, Waren für den wahren Mittelpunkt der Provinz, für unsere Umgegend ein Organ zu besitzen, das zur Aufnahme der verschiedenartigsten Mittheilungen in commercieeller und landwirthschaftlicher Beziehung, zur Aufnahme der Bekanntmachungen von Magistrats-Verordnungen, Familien- Ereignissen, Auctions- Kaufs- und Verkaufsanzeigen, von literarischen Erscheinungen, Gesetzen, Kompreisen und Verordnungen etc. sich eignet.

Für Waren und seine Umgegend das zu sein, was die Schweriner Anzeigen für ihren Kreis und Bezirk sind, das ist der Zweck dieses Blattes. — Die Tendenz ist: Durch wahrhaft müssige und praktische Mittheilungen aus dem weiten Gebiete der Land- und Hauswirthschaft und der neuesten Erfindungen und Erfahrungen in diesem Fache, durch allgemein fassliche, gemeinnützige Beiträge nach Kräften zu wirken.

Warener Zeitung

IM JAHRE 1841
des Kreises, Amtsgerichts und der weiteren Behörden

101. Jahrgang
Müritz, Donnerstag Freitag, 26. 27. April 1913

Reichshauptstadt

Der Reichshauptstadt...
Die übliche...
Der Reichshauptstadt...

Neuer Oberbefehlshaber der Luftwaffe

Der Reichshauptstadt...
Der Reichshauptstadt...

Petain stellt sich dem Gericht

Der Reichshauptstadt...
Der Reichshauptstadt...

Vollzugsanstalt Berlin

Der Reichshauptstadt...
Der Reichshauptstadt...

Warener WOCHENBLATT

STADT WAREN (MÜRITZ) & HEILBAD
Samstag, den 20. März 2021



Gedenkstein an das Kriegsende vor 76 Jahren
Rüdiger Peitz, Präsident des Stadtvereins und Bürgermeister Rüdiger Peitz mit einem Gedenkstein

Das Kriegsende...
Das Kriegsende...

180 JAHRE

Jubiläumsausgabe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03	Kleine Bilderreise durch Waren	22
Grußwort Bürgermeister	04	Nach der Wende	24
Das Warener Wochenblatt 180 Jahre jung	06	Eine Fassade als kleine Stadtgeschichte	27
Die Anfänge	07	Ein paar Worte über mich, Elke Renner	28
Das Wochenblatt in den Gründerzeitjahren bis 1945	10	LINUS WITTICH Medien KG	
Ansichtskarten	11	Damals und heute	31
Ankommen und Abfahren		Das Müritzeum	35
Der Warener Bahnhof im Wandel der Zeit	12	Bekannte Gesichter	
Warener Zeitung von April 1945	14	zu Besuch in Waren (Müritz)	36
Bilder	15	Die Warener	
Informationen durch Zeitungen	17	Ver- und Entsorgungswirtschaft	38
Jubelseite zum Mauerbau	20	Das Warener Wochenblatt	40
Bilder	21	Interview Dirk Spyra	42



Danke

*Für die umfangreiche Unterstützung
der Entstehung dieser Festschrift möchten wir den Mitarbeitern
des Heimat- und stadtgeschichtlichen Museums Waren,
Uwe Weiß und Jens Hecker,
sowie dem ehemaligen Leiter Jürgen Kniesz, ganz herzlich danken.*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ein besonderes Ereignis steht bevor ...

180 Jahre Warener Wochenblatt!

Zeitlich betrachtet, ist unser Anteil daran wenig, dennoch freuen wir uns, dass dieses Jubiläum in unsere Schaffenszeit von LINUS WITTICH gefallen ist!

Zu diesem Anlass halten Sie unseren Sonderdruck „180 Jahre Warener Wochenblatt“ in Ihren Händen, mit Informationen von den Anfängen bis zur heutigen Zeit. Wir haben uns Mühe gegeben, Informationen zu sammeln, Daten aufzuarbeiten und diese als Jubiläumsausgabe zu veröffentlichen! An dieser Stelle ein großes Dankeschön an



alle Mitwirkenden: Frau Elke Renner, Frau Manuela Wiese, Frau Mandy Kroll, Herrn Dirk Spyra, dem Heimat- und stadtgeschichtlichen Museum Waren (Müritz), der Stadt Waren (Müritz) und an die zahlreichen, treuen Kunden und alle weiteren Beteiligten, ohne deren Hilfe diese Ausgabe nicht zustande gekommen wäre. Besonderer Dank gilt der Stadt Waren (Müritz) für die jahrelange, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein kreatives und wertschätzendes Miteinander

auf Augenhöhe - das es zu bewahren gilt. Viel Spaß beim Durchlesen, Betrachten, Erinnern, Schmunzeln und Genießen der kleinen Zeitreise durch die Epochen des Warener Wochenblattes.

Mike Groß
Geschäftsführer
LINUS WITTICH Medien KG



Foto: C. Strubelt

Sonntags Shopping

Bis 24.10.2021 jeden Sonntag von 12 - 18 Uhr geöffnet.

3. Oktober Feiertag, geschlossen!

famila Waren
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Str. 1c
Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 7 - 20 Uhr, sonntags 12 - 18 Uhr

famila
besser als gut!

Grußwort Bürgermeister

STADT WAREN (MÜRITZ) & HEILBAD



Zum runden Geburtstag des Warener Wochenblattes sprechen wir Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche aus und freuen uns mit Ihnen.

Möge dieses Jubiläum Anlass sein, dankbar und stolz auf die Vergangenheit zurück zu blicken. Das Jubiläum soll Sie auch weiterhin in Ihrem Wirken stärken, damit Sie gut gerüstet den Herausforderungen der Zukunft entgegentreten können.

Für die jahrelange Zusammenarbeit sagen wir DANKE und wünschen uns, dass es noch lange so bleibt, geprägt vom gegenseitigen Dialog und Meinungsaustausch.

N. Möller
Bürgermeister

TISCHLEREI Jan Granzow

Ladenbau	CNC Bearbeitung	Innenausbau	Büroeinrichtungen	Möbel	Arztpraxen	Parkett

Hermann-Graupmann-Str. 8 17192 Waren Tel. 03991 633288 info@tischlerei-granzow.de www.tischlerei-granzow.de

DEIN BAUSTOFFHANDEL & BAUMARKT SEIT 1990!

SEIT 9 JAHREN AM NEUEN
STANDORT!

Neue Öffnungszeiten :

Mo-Fr: 6:30 – 18:00 Uhr

Sa: 7:00 – 12:00 Uhr



(03991) 18230



info@cassens-waren.de



Teterower Straße 22,
17192 Waren (Müritz)

Finde einen neuen Alltag bei uns in Waren,
Neubrandenburg oder in der Hansestadt Demmin

Fidelis 
Revision & Steuerberatung

Als Steuerfachangestellter/-fachwirt, Bilanzbuchhalter (m/w/d)



sind Sie bei uns ein Teil des Teams. – Von Anfang an!

Wir sind nicht nur irgendeine Wirtschaftsprüfungs- & Steuerberatungsgesellschaft, sondern eine mit der Zeit gehende, individuelle und digitale Kanzlei. Wir bieten eine langfristige Jobgarantie, denn wir bleiben im Wandel der Zeit in allen Themenbereichen immer am Ball.

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen an der Ausrichtung unserer Kanzlei von morgen arbeiten und lassen Ihnen bei Ihren Weiterbildungsmöglichkeiten Freiräume. Neben der sehr guten Honorierung bieten wir Ihnen einen Job, der zu der jeweiligen Lebenssituation passt, mit Gleit- und Homeofficezeiten im Einklang mit Familie und Freizeit.

**Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir:**

- Steuerfachangestellter (m/w/d)
- Steuerfachwirt (m/w/d)
- Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Unsere Benefits zu Ihrem Gehalt

- Gesundheitsförderung
- betriebliche Altersvorsorge
- Gleitzeit
- Weiter- und Fortbildungen
- Möglichkeit zum Homeoffice
- Nettolohnoptimierung
- Digitalisierung

Interessiert? Schicken Sie Ihre Bewerbung an info@fidelis-revision.de

Fidelis Steuerberatungsgesellschaft mbH
17192 Waren (Müritz) | Gievitzer Straße 99 | Tel. (03991) 64 11 0
17033 Neubrandenburg | Rosenstraße 2 | Tel. (0395) 58 16 90
17109 Hansestadt Demmin | Kirchhofstraße 7 | Tel. (03998) 25 890 0

**30 Jahre erfolgreich im
Dienst des Mandanten!**

www.fidelis-revision.de

Das Warener Wochenblatt ist 180 Jahre jung

(Ike) Als der aus Sternberg zugewanderte Buchdruckergeselle Carl Baetcke am 01.01.1840 seinen Druckereibetrieb in der Großen Grünen Straße 11 in Waren eröffnete, stellte er umgehend einen Antrag an den regierenden Großherzog in Schwerin auf Herausgabe eines Wochenblattes daselbst. Dieser wurde abschlägig beschieden, denn dem Staatsoberhaupt standen sicherlich die Verbreitung des Geistes der Französischen Revolution und der Gedanken des Vormärz zu bedrohlich vor Augen.

Nichtsdestotrotz ließ Baetcke sich nicht entmutigen, denn außer Kalendergeschichten, Bibel und Gesangbuch verfügten die Menschen im beschaulichen Ackerbürgerstädtchen Waren mit gerade mal ca. 5000 Einwohnern über keinerlei kurzweiliges Lesematerial. Und so reichte er seinen Antrag kurzerhand erneut ein. Zusätzlich spielte hier vermutlich auch der ganz materielle Grund, dass eine regelmäßige Publikation dem wirtschaftlichen Erfolg seiner Druckerei ein solides Standbein zu versprechen schien, eine Rolle.

Und so konnte er also am 01.07.1841 sein erstes Warener Wochenblatt herausgeben, das dann immer donnerstags erschien. Dieses hatte das Format 20 x 25 cm, bestand aus vier Seiten und durfte lediglich unter der strikten Auflage, keinerlei Politik zu veröffentlichen, publiziert werden. Das Wochenblatt enthielt demzufolge Bekanntmachungen des Rates, kirchliche Nachrichten, aber auch allgemeine Informationen wie Preise für landwirtschaftliche oder andere Produkte und Geldwechselkurse (einheitliches Geld gab es in Deutschland erst ab 1871). Ebenso erschienen im Blatt Unterhaltsames sowie Inserate und man ließ die große Politik außen vor. Die geschalteten Inserate unterschieden sich in Formulierung und Aufmachung aber noch sehr von den heute erscheinenden An-



Waren - Große Grüne Straße 11. Der Schriftzug befindet sich nach wie vor am Haus, in dem alles begann.



zeigen. Sie kosteten pro Zeile einen Schilling. Der aus Mannheim stammende Emil Kaibel, der seit 1841 die erste Buchhandlung in Waren betrieb, unterstützte Baetcke als Redakteur. Bilder oder Zeichnungen suchte man allerdings vergeblich. Auf der Titelseite erschienen Fortsetzungsgeschichten oder Gedichte. 1841/42 wurden in den ersten Ausgaben in mehreren Teilen „Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Waren“, verfasst

von Johann Dankert, veröffentlicht. Das allererste Wochenblatt ist in der Rostocker Universitätsbibliothek archiviert, aber ab Ausgabe 2 wird man im Stadtgeschichtlichen Museum in Waren am Neuen Markt im Alten Rathaus fündig. Schon ab 1842 wurde der Herausgabetag auf den Samstag verlegt. Ab 1848 vergrößerte sich das Format. 1849 bis 1850 erschien es sogar als Waren - Röbel - Malchower - Wochenblatt. Ab 1851 erhielt es sein altes kleineres Format wieder und konnte dann sogar zweimal wöchentlich, nämlich mittwochs und samstags, gelesen werden. Dann änderte man den Namen ab 1866 in Warener Zeitung und das Blatt erschien drei Mal die Woche. Dieser Schriftzug ist auf dem Haus in der Großen Grünen Straße 11, in dem sich heute ein Hotel befindet, nach wie vor zu bewundern. Über die ursprüngliche Auflage konnte leider nichts herausgefunden werden, aber Jürgen Kniesz, bis Februar 2021 Leiter des Stadtgeschichtlichen Museums und genauestens vertraut mit Warens Historie, vermutet, dass es im Warener Stadtgebiet plus ca. 15 km im Umkreis Verbreitung fand.



WARENER FENSTERBAU



FENSTER · TÜREN
ROLLLÄDEN · INSEKTENSCHUTZ

Tel. 03991 12 11 49 | info@warener-fensterbau.de | www.warener-fensterbau.de




Versicherungen sind Vertrauenssache

Hauptagentur
Sina Kobi
Versicherungskauffrau

Schwenziner Str. 9
17192 Waren
Mobil: 0174/9382585
Sina.Kobi@universa.de

Die Anfänge



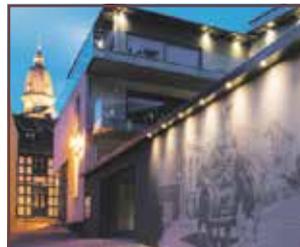
Fritz Steinkopf's Restaurant, Marktstr. 11, Waren i. M.

Ein Blick um 1900 aus der Marktstraße zurück zum Neuen Markt. Links die Gaststätte „Zur Börse“, rechts der Schlachterladen von Wilhelm Grünmüller. Das Fotografieren war, wie das Bild zeigt, damals noch eine Besonderheit. Im Hintergrund die Löwenapotheke. (Archiv stadtggesch. Museum Waren)

Salon Renate
 Inh. Renate Kiepke
 Lange Str. 24 · 17192 Waren (Müritz)
 Tel. 03991/66 27 83

Auch bei 

• FRISEUR •



URLAUB FÜR DIE SEELE



HOF-SUITEN
 HEILBAD WAREN (MÜRITZ)

Modernes Design, gepaart mit ein wenig Nostalgie und purer Entspannung erwarten Sie in den familiengeführten HOF-SUITEN – mitten in der Altstadt von Waren (Müritz).



Mit 14 komfortabel, hochwertig ausgestatteten Suiten, exklusivem hauseigenem Wellness- und SPA-Bereich mit Sauna im Gewölbekeller, bieten wir Ihnen allerbeste Voraussetzungen für Ihren Wohlfühlurlaub.

HOF-SUITEN
 Große Wasserstraße 15 - 16
 17192 Waren (Müritz)
 Telefon +49(0)3991 7797055
www.hof-suiten.de



Barthel-Küchen

IHR KÜCHEN PARTNER

Ihr Küchenpartner an der Seenplatte

Strelitzer Str.27 (Ecke Gievitzer Str.)
 17192 Waren/Müritz
 ☎ 03991 747454

Beratung, Planung, Montage, alles aus einer Hand

Die Anfänge



Blick in die Bahnhofstraße um 1900. Damals war es noch eine baumbestandene Straße. Das Gebäude links war die erste Ausführung des Bahnhofshotels von Wilhelm Puls und ist wahrscheinlich Ende des 19. Jahrhunderts gebaut worden. Bis heute wurde es einige Male umgebaut. Gepflastert war die Straße noch mit den üblichen „Katzenköpfen“, d. h. mit wenig behauenen und unbehauenen Steinen, mit denen keine glatte Oberfläche hergestellt werden konnte. (Bild von F. W. Kruse)

Gelesen wurde es wohl ohnehin eher von begüterten Bürgern der Stadt, denn einerseits erschien es auf Hochdeutsch, was der Landbevölkerung wenig geläufig

gewesen sein dürfte. Andererseits war es mit einem Preis von 1 Schilling pro Ausgabe oder einem Jahresabonnement von 32 Schilling in Zeiten, in denen die Auf-

hebung der Leibeigenschaft in Mecklenburg gerade einmal 20 Jahre zurück lag, sicherlich für einfache Leute nicht wirklich erschwinglich.

AUTOLACKIEREREI
Müritz Lack GmbH Waren

Siegfried-Marcus-Straße 10, 17192 Waren (Müritz)
Tel. (03991) 66 53 55, Fax (03991) 66 53 57

Reparaturen und Aufarbeitungen aller Lackschäden!

WARENER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT eG SEIT 67 JAHREN

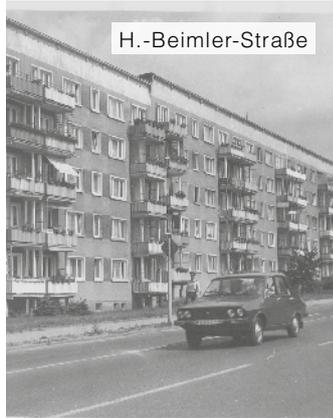
August-Bebel-Straße



J.-S-Bach-Straße



H.-Beimler-Straße



H.-Beimler-Straße



Kietzterrassen



Am Rosengarten



Stauffenbergplatz



D.-Bonhoeffer-Straße



R.-Luxemburg-Straße



Bgm-Schlaaff-Straße



IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER FÜR DAS WOHNEN VOR ORT

www.warener-wg.de
info@warener-wg.de



Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
17192 Waren (Müritz)
☎ 03991 17080

Das Wochenblatt in den Gründerzeitjahren bis 1945



HAUSGERÄTE & SERVICE KÜCHENSTUDIO

Papenbergstraße 1 · 17192 Waren (Müritz) · Tel.: 0 39 91/66 34 60 · ekocik@t-online.de



Nach dem Scheitern der Revolution 1848 musste sich der Inhalt der Publikation an die herrschenden konservativen Verhältnisse anpassen. Kaibel trat nicht mehr als Kritiker der politischen Verhältnisse in Erscheinung, sondern konzentrierte sich mehr auf seine Geschäfte. Neben dem Verkauf von Büchern und Noten handelte er mit Schreibheften sowie Schreibfedern, Tapeten, Borden und Farbrollen. Man konnte ebenfalls bei ihm Theater- und Konzertkarten sowie Lose für die Ernst-Moritz-Arndt-Lotterie erwerben und eine Versicherung abschließen. 1862 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des „Vorschußvereins“. Dieser Verein gilt als Vorläufer der heutigen Raiffeisenbank. In Waren hatte der technische Fortschritt Einzug gehalten. Eine Brauerei hatte sich angesiedelt, zwei Molkereien verarbeiteten Produkte aus dem Umland, ein Wasserwerk wurde als eines der ersten in Mecklenburg eröffnet, eine Zuckerfabrik und eine Maschinenfabrik hatten ihren Betrieb aufgenommen. Warens Straßen wurden durch Straßenbeleuchtung erhellt und befestigte Chausseen verbanden Waren mit dem Umland. Ebenso konnte man die Stadt mit der Eisenbahn erreichen. Das beförderte zunehmend den Tourismus als Wirtschaftszweig. Der Slogan „Baden, wandern, wasserfahren - nirgends schöner als in Waren“ entstand wohl in dieser Zeit. Dazu verkehrte ein Dampfschiff regelmäßig auf der Müritz. Mit dem „von Maltzanschen naturhisto-



Das Warener Gymnasium nahm Ostern 1869 den Unterricht auf. Zu den bekanntesten Lehrerpersönlichkeiten gehörte Richard Wossidlo, der hier 1886 seine Laufbahn als wissenschaftlicher Hilfslehrer begann. Er unterrichtete vorwiegend Griechisch und Latein; zunächst in den unteren Klassen. Das Bild zeigt ihn im Kreis seiner Schüler.

rischen Museum“ bekam die Stadt eine bedeutende museale Stätte. Die gesundheitliche Versorgung hatte mit dem 1871 gegründeten städtischen Krankenhaus einen Aufschwung bekommen. Der bekannteste Bürger Warens, Richard Wossidlo, unterrichtete Knaben am städtischen Gymnasium. Neben dieser Tätigkeit entwickelten sich seine „Sammelreisen“ zur Erforschung der mecklenburgischen Volksüberlieferungen zur umfangreichen Sammlung über die niederdeutsche Sprache, die aber vom Bildungsbürgertum und

den gehobenen Schichten eher als etwas Plattes, Niederes angesehen wurden. Außer dem Wochenblatt gab es mittlerweile auch eine Warener Tageszeitung. Lesezirkel und Bibliotheksangebote wurden ebenfalls gern genutzt. Warens Blütezeit sollte erst durch den Ersten Weltkrieg eine Unterbrechung erfahren. In der Diktatur des Nationalsozialismus ist davon auszugehen, dass das Blatt gleichgeschaltet wurde und eher der Propagandaverbreitung diente, bis dann 1945 sein Erscheinen gänzlich eingestellt wurde.

MB

Müritzer Bodenausstattung GmbH

Für einen stilvollen Auftritt.

Warendorfer Straße 20
17192 Waren (Müritz)
Tel.: 03991/18 06-0

Mail: info@mueritzerbodenausstattung.de



www.mueritzerbodenausstattung.de



Ansichtskarten



30 KOMPETENZ SEIT JAHREN

bei Multhaupt!

www.autohaus-multhaupt.de

FAHRSPASS KAUFFT MAN BEI

Jetzt neu in Waren!

DEIN ABENTEUER BEGINNT JETZT!

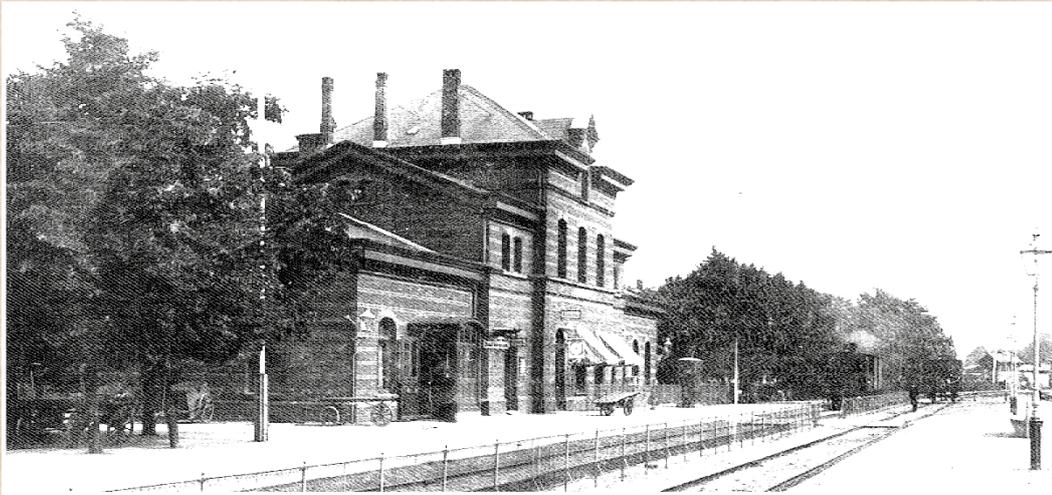
can-am

Gemütlich, luxuriös, schnell und sportlich - Der Spyder. Das ultimative Freizeiterlebnis.

JETZT IN DEINEM AUTOHAUS MULTHAUP!

Gleich Probefahrt vereinbaren: Tel. 03991 18 19 20

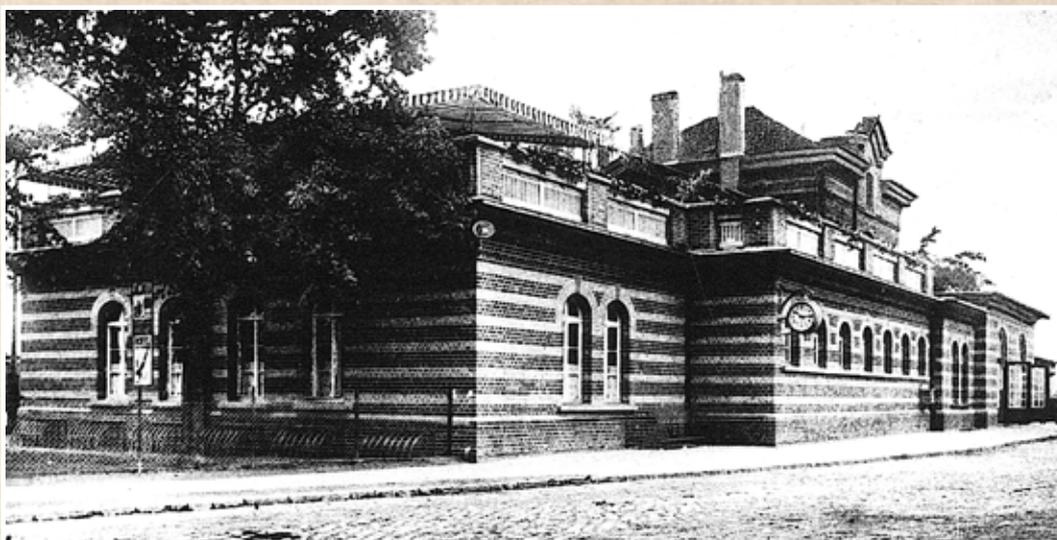
Ankommen und Abfahren



Der Bahnhof um 1900



Postkarte um 1900



Der Bahnhof um 1930

Der Warener Bahnhof im Wandel der Zeit

Der Bahnhof um 1935



Der Bahnhof um 1970



Der Bahnhof 1984



Der Bahnhof 1987



Der Bahnhof heute



Ein Gefühl von Sicherheit und
Komfort – dank Implantaten.
Lassen Sie sich von uns beraten.

Dr. med. dent. Felix Handy
Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Lloydstraße 3 (im Bahnhof)

17192 Waren (Müritz)

03991. 77 98 229

info@mundgesundheits-waren.de



www.mundgesundheits-waren.de

Warener Zeitung

GEGRÜNDET

IM JAHRE 1841

Das Blatt der Bekanntmachungen
der Stadt Waren (Müritz)



des Kreises, Amtsgerichts und der
weiteren Behörden

Die Warener Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Druck und Verlag: Ernst Reimann, Waren (Müritz) · Fernruf 554
Druckerschrift: Zeitung Waren/Müritz · Postcheckkonto: Hamburg 14439

Bezugspreis für den Monat: Bei der Geschäftsstelle 1,60 RM, frei ins Haus,
bei den Postanstalten 1,80 RM, ausschließlich Bestellgeld
Anzeigenpreise: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Rpt.; Text-mm-Zeile 20 Rpt.

Nr. 97

Waren (Müritz), Donnerstag/Freitag, 26./27. April 1945

104. Jahrgang

Das Ringen um die Reichshauptstadt

Um jeden Fußbreit Boden wird gekämpft — Im Osten und Norden heftige Straßenkämpfe
Starker Feinddruck im Süden und Westen
Erfolgreiche Abwehr in Nordwestdeutschland — Horneburg wieder genommen — Die südliche Ostfront
einer gefestigt — Weizenburg wieder vom Feinde befreit — Breslau nach zweimonatigem helden-
haften Kampf ungebrosen

Aus dem Führerhauptquartier, 25. April. Das
Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Weiterhin der unteren Weser und des Front-
gegend zwischen dem Küstenkanal und Delfmenhorst
haupteten sich unsere Divisionen bei geringem Gelände-
erleicht gegen alle Durchbruchversuche der Kanadier und
meritaner. Von der Weser südöstlich Bremen bis
Ebbe bei Horneburg hielten die Abwehrlinien
gleiches Niveau an. Jähren Widerstand leistend, be-
haupteten unsere Verbände ihre Stellungen. Die Stadt
Horneburg wurde wieder genommen.

In der Schlacht um Berlin wird um jeden Fuß-
breit Boden gekämpft. Im Süden drängen die Sowjets
sich in die Linie Babelsberg—Zehlendorf—Neu-Kölln
vor. Im östlichen und nördlichen Stadtgebiet dauern
heftige Straßenkämpfe an. Westlich der Stadt erreichten
westliche Panzerdivisionen den Raum von Nauener
und Eick. Nordwestlich Oranienburg wird das Nord-
ufer des Havelkanals gegen starke Angriffe des
Feindes gehalten. Wiederholte Vorstöße auf Ober-
baumgarten führten zu Einbrüchen im südlichen Stadtteil.
Während die Amerikaner in der Mulde und im
östlichen Raum weiterhin vorrückten, erreichten
sowjetische Panzer die Elbe zwischen Niesau und Torgau.
Die im Nordteil des bayerischen Waldes durchge-
brochenen Kampfgruppen erreichten Cham und führten
auf Südböhmen vor.

In Italien hat sich der Schwerpunkt der Schlacht
auf einen Vorstoß starker Infanterie- und Panzer-
kräfte zwischen Goggio und Ferrara bis an den
Lago verlagert. Die Angriffe der 5. amerikanischen Armee
auf die Küstenabschnitt und im westlichen Sektor
blieben in der Masse vor unseren Gefechts-
stellungen liegen.

Starke Verbände haben sich in den unweitgelegen
Gebirgsgebieten im südwestlichen Dalmatien bis in

den Raum von Biuna vorgeschoben und stehen am
Stadtrand im Kampf mit unseren Besatzungen.

Im Südbereich der Ostfront hat sich die
Lage weiterhin gefestigt. Der Schwerpunkt der Kämpfe
lag gestern bei Brünn, wo die Bolschewiken einen
tiefen Einbruch erzielten. Nordöstlich Währisch-
Osttau wurden erneute Durchbruchversuche des Feindes
zerstört.

Die tapfere Besatzung von Breslau schlug wieder
alle Angriffe ab. In vorbildlicher Kampfgemeinschaft
von Verbänden der Wehrmacht, des Volkssturms und
der zivilen Bevölkerung hat sich die Festung seit dem
17. Februar gegen den unaufhörlichen Ansturm der an
Material weit überlegenen Sowjets behauptet. Unsere
Gegenangriffe im Raum Gloggnitz—Baugen—Kamenz
machten weiter gute Fortschritte. Weizenburg wurde
wieder vom Feinde befreit. Die Bolschewiken hatten in
diesem Kampf sehr hohe blutige Verluste, umfangreiche
Beute wurde eingebracht.

Auf der Ostfront griff der Gegner aus seinem
Brückenkopf nördlich Gaarz unter starkem Artillerie-
und Schlachtfliegerangriff an. Er konnte bis in den
Raum westlich Lantow vorstoßen. Weiter nördlich
wurden wiederholte Angriffe im Zusammenwirken mit
unserer Artillerie zer schlagen.

In der Landzunge von Villau errangen unsere
Verbände in schweren Waldkämpfen erneute Abweh-
rerfolge.

Vor der westnorwegischen Küste brachten Sicherungs-
kräfte der Kriegsmarine neun britische Jagdbomber
zum Absturz.

Bei Tage waren Schwärme Kampfverbände im
süddeutschen Raum. Anglo-amerikanische Tiefflieger setzten
ihre Terrorangriffe mit Bomben und Bordwaffen fort.
In der Nacht war Kiel das Ziel britischer Kampf-
flugzeuge.

Neuer Oberbefehlshaber der Luftwaffe

NR. Berlin, 26. April 1945. Reichsmarschall
Hermann Göring ist an einem seit längerer
Zeit bestehenden Herzleiden, das nunmehr in ein
akutes Stadium getreten ist, erkrankt. Er hat daher
selbst darum gebeten, in dieser Zeit, die den Einfluß
aller Kräfte erfordert, von der Führung der Luft-
waffe und den damit zusammenhängenden Aufgaben
enthoben zu werden. Der Führer hat dieser Bitte
entsprochen und zum neuen Befehlshaber der Luft-
waffe Generaloberst Ritter von Greim unter
gleichzeitiger Beförderung zum Generalfeldmarschall
ernannt.

Bétain stellt sich dem Gericht

Stockholm. Der ehemalige französische Staats-
minister Bétain hat an seinem 89. Geburtstag
Deutschland verlassen und sich über die Schweiz nach
Frankreich zurückbegeben, um sich dort vor dem obersten
Gerichtshof zu stellen. Ob der auf den 14. Mai an-
beraumte Termin des Prozeßbeginns eingehalten wird,
steht zur Stunde noch nicht fest.

Volksgemeinschaft Berlin

Der Kampf um die Reichshauptstadt ist Kampf für
Europa

Berlin. Die Blinde des ganzen deutschen Volkes sind
in diesen Tagen auf die Reichshauptstadt gerichtet, in
deren Mauern Soldaten und Volksturm, Polizei, SS
und Wehrmänner mit Unterfertigung unserer Bevöl-
kerung wie eine verschworene Gemeinschaft um die Nieder-
zwingung des bolschewistischen Lohlebens ringt. Jeder
Berliner ist voller Stolz, in dieser überaus kritischen
Stunde den Führer in seiner Vaterstadt zu wissen und
zu fühlen, daß es der Führer selbst ist, der mit seiner
starken Hand und seinen ruhigen Herzen den Kampf
leitet und in Berlin bleibt, wenn es gelingen ist, die
Schlacht siegreich zu beenden. Der Kampf geht jetzt
schließlich gegen den Bolschewismus, und jeder Deutsche
weiß, daß die Schlacht um Berlin für die Zukunft des
Reiches und Europas geschloffen wird. Er hat sich in
siegreicher Lebensführung selbst unter Kriegsgefahr gefestigt
und erfüllt die Aufgaben des Kampfes und der Arbeit
mit Unerschrockenheit und letzter Hingabe. In der
Kampfstadt sieht man die öffentlichen Verkehrsmittel mit
Einschränkung auch weiterhin in Betrieb, sie bringen
die schaffende Volksgemeinschaft zu jenen Arbeitsstätten
an denen weiter den Soldaten die Waffen geschmiedet
oder für die Versorgung der Bevölkerung gearbeitet wird.
Selbst unter schwerem Artilleriebeschuß wird hier in
beispielloser Befähigungsfähigkeit weiter geschossen und die
Maschinen laufen im Dienste der Front weiter. Auch für
die Versorgung der Bevölkerung ist alles getan worden
heute geht die Front mitte durch die Reichshauptstadt
und alle Berliner haben sich als Kämpfer bewährt.

So bilden die Bewohner der Reichshauptstadt mit
den Kampfverbänden der Wehrmacht, des Volkssturms,
der Partei und der Polizei eine Kampfgemeinschaft, die
sie fest zusammenhält und fest entschlossen ist, in den
Mauern der Reichshauptstadt die Entscheidung um die
Kampf gegen den Bolschewismus zu erzwingen und die
Wende herbeizuführen.

Ritterkreuz für Bataillonsführer Radebusch

14-jähriger Frontkämpfer erhält das E. K.
Einer der Männer, die sich im Entscheidungskampf
um die Reichshauptstadt besonders verdient gemacht
haben, empfing heute im Hauptquartier in Berlin aus
der Hand des Führers das Ritterkreuz. Dieses Mal ist
es ein Bataillonsführer des Berliner Volkssturms. Der
57-jährige Maschinenbauer bei der AEG, Karl Rade-
busch, dessen unerschütterliche Willensstärke zu verdanken ist, daß
im Norden des Sowjets im Gebiet des Weddinges hal-
geboten werden konnte, hat die Sowjets nach Abbruch von
21 Panzern mit seinem zusammen geschmolzenen Bataillon
vor seiner AEG aufgehoben. Der stark nachrückende
feindliche Panzersturm wurde daran gehindert, das andere
Ufer zu erreichen. R. erklärte, er habe nur seine Pflicht
getan und werde sie weiter tun.

Gleichzeitig überreichte der Führer dem 14-jährigen

Erbitterter Kampf in Bremen und Berlin

Sieben sowjetische Bomber abgeschossen — U-Boote versenkten 100.000 BRK. —
Flugzeugträger im Atlantik torpediert

Aus dem Führerhauptquartier, 26. April. Das
Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordwestdeutschland wiesen unsere Truppen
weiterhin der unteren Weser zahlreiche von Panzern
unterstützte Angriffe der Kanadier ab. Nach mehrstündiger
Küstenabwehr traten die Engländer zum Angriff
auf Bremen an. In jähren und wechselvollen Kämpfen
wangen sie in die südlichen und südöstlichen Vorstädte
ein, wo erbittert gekämpft wird. Amerikanische Vorstöße
auf den Elbebrückenkopf um Barby führten trotz jähren
Gegenwehr zum Verlust einiger Geschäfte.

Bei dem für die Zukunft des Reiches und für das
Leben Europas entscheidenden Kampf um Berlin
wurden gestern von beiden Seiten Reserven in die Schlacht
geworfen. Im Südteil der Reichshauptstadt tobten schwere
Straßenkämpfe in Zehlendorf, Steglitz und am
Züand des Tempelhofer Feldes. Im Osten und
Norden leisteten unsere Truppen am Schellenberg und Gör-
liger Bahnhof sowie zwischen Tegel und Siemens-
stadt erbittert Widerstand. Auch in Charlotten-
burg ist der Kampf entbrannt. Zahlreiche Panzer der
Sowjets wurden in diesen Kämpfen vernichtet.

Von Regimenter vorgeschobene Sowjets drangen in
Brandenburg ein. Auf Rathenow vorgehender
Feind wurde durch Gegenangriffe noch vor der Stadt
aufgehalten. Bei Zehlendorf in geführte Vorstöße blieben
für den Gegner erfolglos. Südlich davon wurden einige
Ortschaften wieder von unseren Truppen genommen.

In der Ostfront wurden starke Angriffe aus
dem Brückenkopf zwischen Gaarz und Stettin in
mehreren Kanälen in denen der Gegner besonders

amerikanischen Panzerverbände und deren Nachschubver-
bindungen erfolgreich fort. Nachfolgende feindliche Infan-
terie wurde vor allem südwestlich Ulm und im Raum
Tuttlingen zum Kampf gestellt und erlitt schwere
Verluste.

In Italien führten die Kämpfe der Amerikaner
gegen den Partisanen Ferrara und erzwangen an
mehreren Stellen unter stärkstem Artillerie- und Schlacht-
fliegerangriff den Fußübergang.

Im Südbereich der Ostfront beschränkte sich der
Feind auf nördliche Angriffe. Weiterhin Brünn, das
von unseren Truppen gehalten wird, trafen starke Kräfte
der nach Norden bringenden Bolschewiken auf unsere
Gegenangriffe. Heftige Kämpfe sind im Gange. Nach
mehrmaligen Angriffen drangen die Sowjets unter er-
heblichen Verlusten in Toppau ein. Ein weiteres
Vordringen scheiterte am jähren Widerstand unserer
Truppen.

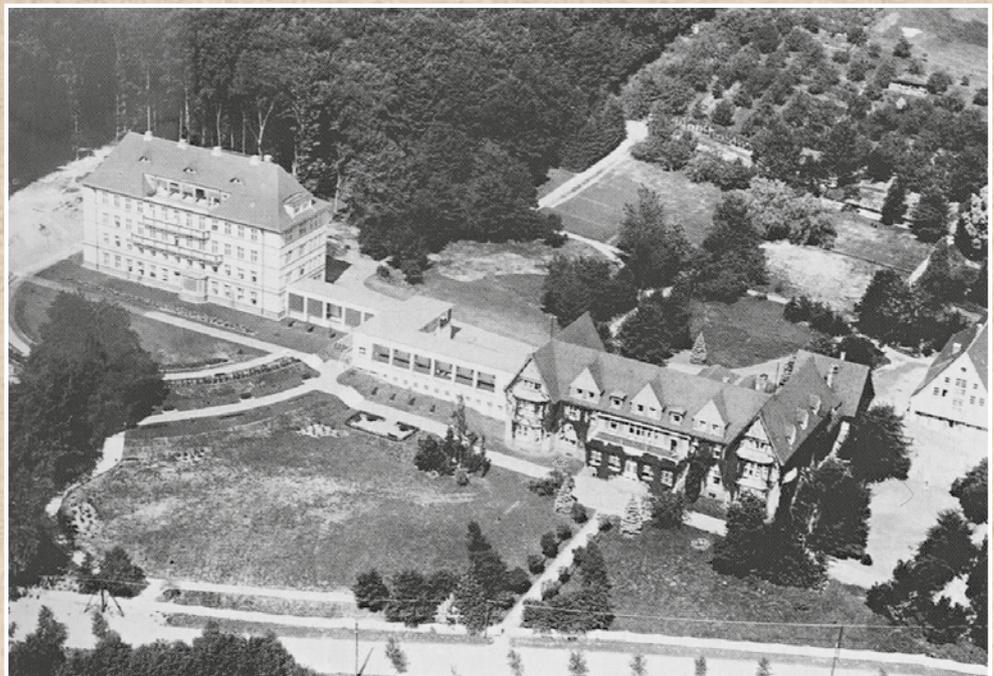
Angriffe gegen den Brückenkopf von Breslau drachen
bis auf geringe örtliche Einbrüche zusammen. In schwing-
vollen Angriffen vernichtete unsere Verbände die im
Raum Weizenburg und Baugen operierenden Bol-
schewiken und brachten zahlreiche Gefangene und große
Beute ein. Die tapfere Besatzung von Baugen wurde frei-
gekämpft.

Ein vergeblicher Landungsversuch im Westteil des
Frischen Hafens wurde vereitelt. Bei Villau halten
die schweren Kämpfe mit dem bis in die Stadt vor-
gedrungenen Feind an.

Sicherungsmaßnahmen eines einzelnen Geleits und Land-



Die Lange Straße war traditionell die Hauptgeschäftsstraße. Reger Fahrverkehr begünstigte zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch die Umsätze der Gewerbetreibenden.

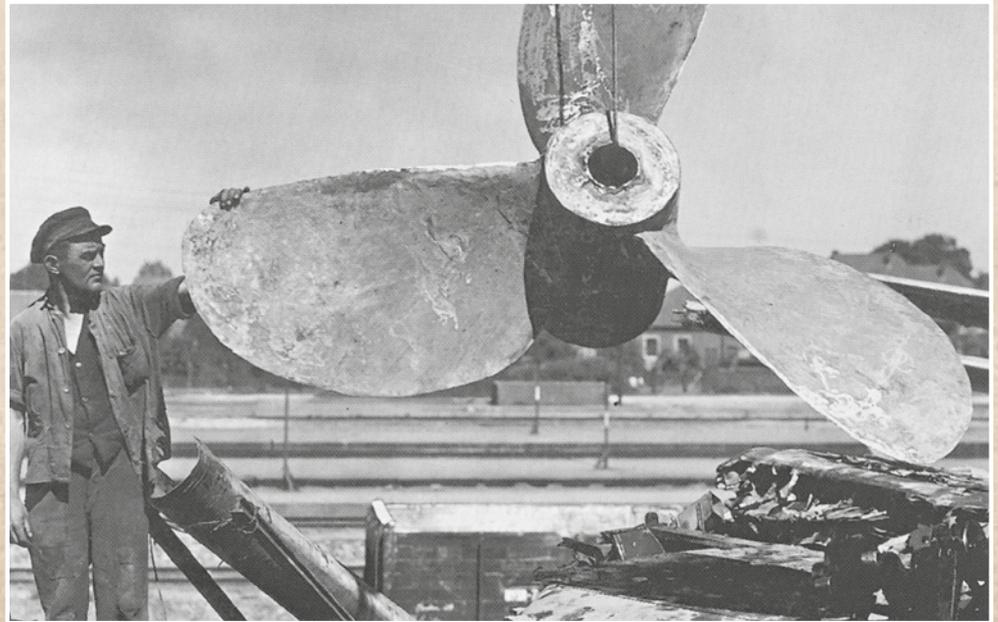


Die Lungenheilstätte „Amsee“ am Tiefwareensee entstand 1921 durch Umbau des ehemaligen privaten Erholungsheims „Buchen“. Das Krankenhaus wurde als Spezialkrankenhaus zur operativen Behandlung der Tuberkulose in ganz Deutschland bekannt.



Während des Krieges wurde Waren 1941 mit der Errichtung eines Marineausbildungslagers bis 1945 zur Garnisonsstadt. Die Jugend marschierte und richtete ihre Konzentration auf den Gleichschritt.

Mit dem Aufbau des Schiffbaus in der DDR begann der VEB Gießerei und Eisenwerk Waren 1952 mit der Herstellung von Schwermetallformguß und Schiffbauerzeugnissen.



Traditionelle Wirtschaftszweige waren Einschlag und Verarbeitung von Holz. Dem Betrieb der zwischen der Binnenmüritz und den Feisnecksee gelegenen Sägewerke zusehen, war schon 1896 für Theodor Fontane „ein beständiges Vergnügen“.

Am 11. und 12. Mai 1957 fand der Pressetag der „Freien Erde“ in Waren statt. Das Zentrum der Veranstaltungen war die Freilichtbühne auf dem Mühlenberg. Für das leibliche Wohl wurde ein Ochse am Spieß gebraten.



Information durch Zeitungen nach dem Krieg und in der DDR

Die Norddeutsche Zeitung, die zu Anfang unter privaten Lizenzinhabern herausgegeben wurde, erschien erstmals am 4.3.1946 als Regionalzeitung für Mecklenburg und Vorpommern. Obwohl sich die Redaktion in Schwerin befand, gab es Regionalbeilagen auch für den Osten Mecklenburgs und Vorpommerns. Die privaten Zeitungen wurden aber bis spätestens Anfang der 50er-Jahre geschlossen bzw. die Lizenzen auf ostdeutsche Parteien übertragen. Bis zum Zusammenbruch der DDR waren die Lizenzen nötig, um einen Titel publizieren zu dürfen.

Ab 1952 konnten die Bürger Warens regionale Informationen der „Freien Erde“, dem Organ der Bezirksleitung Neubrandenburg der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, entnehmen. Der Sekretär für Agitation und Propaganda in der SED - Bezirksleitung hatte direkten Zugriff auf die Inhalte.

Der Chefredakteur war direkt vom ZK der SED in Berlin berufen worden und ebenfalls Mitglied der SED - Bezirksleitung. Die formell in der Verfassung zugesicherte Pressefreiheit war unter diesen Umständen lediglich das Mäntelchen, mit dem man die Zensur der Presse mehr schlecht als recht verhüllte. Von 1961 bis 1964 ergänzte das „Müritzecho“, nur 1961 die „Müritzer Rundschau“ und von 1965 bis 1970 die „Müritzzeitung“ die Zeitungslandschaft. Von den Inhalten her dürften sie dem „Freien Acker“, wie die „Freie Erde“ in der Bevölkerung genannt wurde, angeglichen gewesen sein. Es etablierten sich die „Flüsterwitze“. Laut erzählt werden durften sie nicht, denn das hätte für den Erzähler schlimme Folgen haben können. Hier ein paar Beispiele:
Was liegt auf der Treppe und lügt?
Das Neue Deutschland (Zeitung der SED)

Oder:
Zeitungsmeldung im ND:
„Letzte Nacht frecher Einbruch im Innenministerium!“
Honecker ruft Mielke (Stasichef) an: „Wurde etwas Wichtiges gestohlen?“
Mielke: „Ach, halb so wild. Nur die Wahlergebnisse der nächsten 30 Jahre.“



Bäuerinnen, die ganz interessiert in ihrer Pause die Freie Erde studieren. Dieses Bild der lesenden Bauern propagierte die DDR mit Vorliebe.

NEUERÖFFNUNG

ERGO LOGO PRAXIS MÜRITZ

Rabengasse 4
17192 Waren

Telefon: 03991-7782378

info@ergologopraxismueritz.de
www.ergologopraxismueritz.de

Jetzt
Termin
vereinbaren
&
gut behandelt
werden

HIER ARBEITEN SUPERHELDEN



Information durch Zeitungen nach dem Krieg und in der DDR

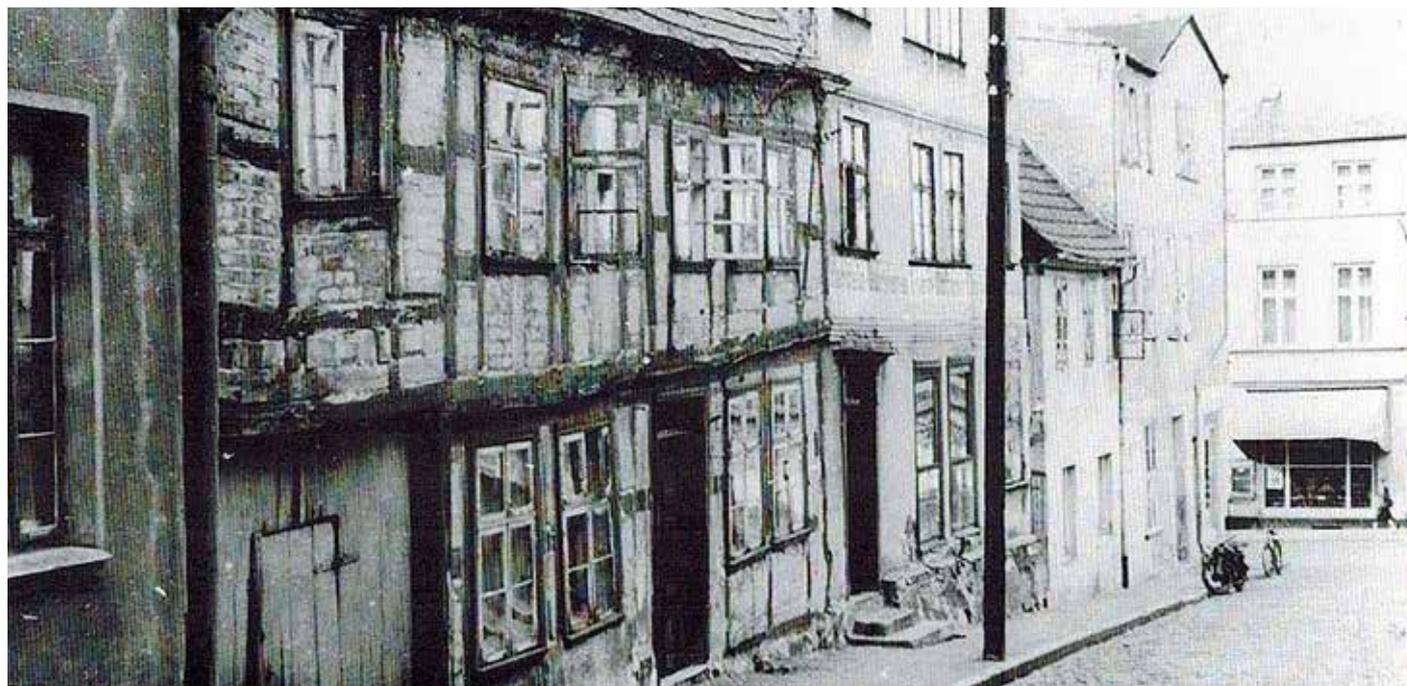
Die Bürger der DDR lasen in ihren Zeitungen im Wesentlichen Meldungen über Erfolge in der sozialistischen Produktion, das Komplexprogramm der sozialistischen Integration und über die friedliche Koexistenz zweier unterschiedlicher Gesellschaftssysteme. Alles, was nicht in diese Lesart hinein passte, wurde unter dem Deckel gehalten. Kritische Zeitungen und Journalisten ließ das System nicht zu.

Zunehmend stärker allerdings regte sich die Unzufriedenheit, dass die offiziellen Medien nur den Sozialismus und seine Überlegenheit „feierten“. Durch den allorts üblichen Empfang des Westfernsehens konnten ja Vergleiche gezogen werden. In den Zeitungen allerdings stand hiervon nichts.



Der Jungfernstieg.

Postkarte 50er-Jahre



Auf dem Bild ist die Schulstraße um 1956 zu sehen.

(Bild von F. W. Kruse)

Kanzlei D. Franz Widra

Rechtsanwalt - Steuerberater

Große Burgstraße 3

17192 Waren (Müritz) - bei der Marienkirche -

kanzlei.widra@email.de

Tel.: 03991/6738878, Tel.: 0170/3888283

Öffnungszeiten: mittwochs von 10.00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Terminabsprachen sind zu den üblichen Bürozeiten möglich.

Ralf Schwarz

Beratungsstellenleiter

Große Burgstraße 3, 17192 Waren
(Müritz)

Telefon: 03991/6738877

Ralf.Schwarz@vlh.de

www.vlh.de/bst/1668

zertifiziert
nach
DIN 77700



**Persönliche
Beratung ist durch
nichts zu ersetzen!**

Öffnungszeiten: mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Terminabsprachen sind zu den üblichen Bürozeiten möglich.

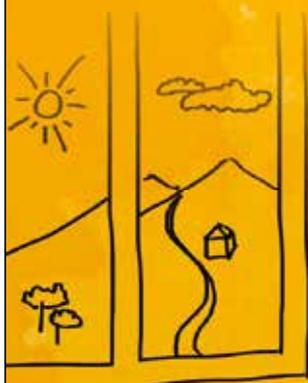
WOHNEN & WOHLFÜHLEN

in Waren



FÜR JEDEN DAS RICHTIGE!

Mit der WOGewa haben Sie einen Vermieter an Ihrer Seite,
mit dem Sie ganz sicher eine passende und auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmte Wohnung finden.



Aktuelle Wohnungsangebote:

Wohnungsbaugesellschaft Waren mbH

Radenkämpen 22 · 17192 Waren (Müritz)

Tel.: 03991 / 61 32 - 0 · info@wogewa-waren.de

www.wogewa-waren.de



Der Friede ist uns heilig wir hüten ihn wie unseren Augapfel

Größartig, wie das alles geklopft hat die Maßnahmen zur Sicherung des Friedens, die unsere Feinde völlig überrascht haben, waren toll vorbereitet, so wie es sich gehört. Sie verließen mit Überlegenheit Ruhe und in musterhafter Ordnung.

Brandt und seine Mannschaft sind ganz aus dem Häuschen. Diese feinen Herrschaften und die aus Bonn dazu halten unsere große Geduld und Langmut mit Schwäche verwechselt.

Der Beweis ist erbracht: In Deutschland ist eine Macht entstanden, die den barbarischen Militarismus in die Schranken weist. Seht uns diese Arbeiter- und Bauern-Macht, wie sie seine Autorität verschleift. Sind das nicht prächtige Jungens in unserer Volkspolizei und der Nationalen Volksarmee? Sind das nicht prächtige Männer der Kampfgruppen, die die Ordnung machten und ihrem Arbeiter-Ulbricht sein Staat Respekt verschafften! Dank unseren Jungen, dank den Arbeitern und Angestellten in den Uniformen der Kampfgruppen!

Mit der Partei der Arbeiterklasse an der Macht — mit einer Regierung der Nationalen Front, an deren Spitze Walter Ulbricht steht, liegt der Frieden in Gefahr ist, wird Ulbricht nicht zögern, ihn zu retten. Er erfüllt das Vermächtnis Karl Liebknechts, so sagen die alten Berliner Arbeiter. Sie erinnern sich an den unschönen Kämpfer gegen Militarismus und Krieg. 1916 schrieb er auf dem Potsdamer Platz den Verberber der deutschen Nation ihre Verbrechen ins Gesicht und rief die deutsche Jugend zum Friedenskampf. Und 1961 schafft Ulbricht Ordnung am Potsdamer Platz, indem er den Kriegstreibern und Frontstodhühnern die Tür zu weiteren Provokationen zuschlägt.

Den Militaristen wurde eine Niederlage beigebracht! Das ist recht so, denn sie sind das Unglück der deutschen Nation. Deutschland wird in Einheit leben und blühen, wenn die Militaristen davongejagt sind. Das Kräfteverhältnis in der Welt und in Deutschland ist gegen die Militaristen, und deswegen beginnt die Zeit der allgemeinen und vollständigen Niederlage der Militaristen auch in Deutschland. Der Sozialismus überlebt und heilen Krieges um Strauß und Brandt stecken noch im Schwalm einer toten Vergangenheit. Das Volk, das frei und ohne Militarismus leben will, hat eine unerschütterliche Stütze in der sozialistischen Weltlager und in den Friedenskräften der ganzen Welt.

Der große Bankrott des Kleinen Brandt ist da! Lange genug hat er gehetzt und den Frieden gestört, Menschenhandel getrieben und Kinder rauben lassen. Und was macht der kleine Brandt nun? Er ruft nach ausländischer Hilfe, fremde Truppen sollen ihn retten. Ein schöner Deutscher! Statt mit Ebert zu verhandeln und als Deutscher zu Deutschen zu kommen, geht er als entpuppter Abenteuerer und vaterlandsliebender, wie fremdlandsliebender Spionier vor der deutschen Politik unserer Regierung flüchtet zu den „alliierten Kommandanten“.

Panik in Westberlin! Wir sichern den Frieden, und schon kriegen die Kriegstreiber das große Heulen. Warum sind denn plötzlich Möbelwagen in Westberlin auf Monate hinaus zu transportieren nach Westdeutschland bestellt? Warum der große Ansturm auf die Büros der Luftfahrtsgesellschaften? Hat der kleine Mann Angst vor dem Frieden oder die Kriegstreiber? Warum die empörten Vorwürfe so vieler Westberliner an die Adresse von Brandt? Er führt sie in den Ruin!

Er macht weinliche Reisen an den Rhein und bräut sich in der Sonne an Alpengasen, die Westberliner aber sollen die Suppe auslöffeln, die er ihnen einbrückt. Wir raten auch, liebe Leute in Neukölln und Schöneberg, in Kreuzberg und am Wedding: Jogt den Brandt zum Teufel! Verständigt euch mit den Berlinern im roten Rathaus von Berlin. Her mit der Berliner Luft, weg mit dem Kriegsgestank aus Schöneberg. Brandt brüllt gegen den Wind! Am Sonntag und Montag sief er alle paar Minuten die Redaktionen in Washington, London und Paris um Hilfe. Rettet mich, ich will euch dienen immerdar. Aber dort machte man Wochenendurlaub. Nur einige Mitarbeiter dieser Regierungen erkundigten sich telefonisch, ob Ulbricht aus der Grundgeduld gemacht habe. Brandt würdigte sie keines Wortes. Brandt wußte doch, wie viele einflußreiche Engländer uns in der letzten Zeit besucht hatten. Er wußte doch, wie sie sich über unsere Maßnahmen zur Sicherung des Friedens freuten. Warum? Weil die man für Brandt sterben will, wenn man mit dem friedliebenden Berlin leben kann.

Wir machen alles gründlich! Das freut die ganze Welt. Das kennt man von uns. Die Nazi-Kriegsverbrecher haben wir gründlich bestraft. Die Bodenreform haben wir gründlich durchgeführt. Die Schulen und die Justiz haben wir gründlich vom Nazijunkelsteine gesäubert. Auch am 13. August wurde gründlich gearbeitet. Das tut dem Frieden gut. Gegen den Militarismus muß man alles gründlich tun, davon hat das ganze Volk den Vorteil. Gründlich werden wir die Vorposten der Militaristen durchkreuzen, gründlich werden wir die Hiltlergeneräle bündigen und gründlich wird Frieden in einem einzigen Deutschland sein. Deutsche Gründlichkeit ist eine Tugend, wenn sie der Sache des Friedens dient.

Deshalb warnen wir, — Durchsichtigkeit gegen die Sache des Friedens zu machen, siebenmal nachdenken, ehe man einmal den Arm gegen die Friedensmacht erhebt! Zur Vorsorge haben wir gute Waffen an die Grenzen gestellt und die Lehrlingsbrigade Lausch und die Lehrlingsbrigade „Fritz Heckert“ unserer Redaktion übertragen, wird betont, daß die Bauarbeiter ihre Verantwortung für die Bildung der Militaristen kennen. „Unsere Brigaden hat ihren Plan bis jetzt mit fünf Tagen Versprung erfüllt. Jetzt legen wir noch einen Zahn zu, denn das stärkt unsere stolze

Arbeiterklasse stärker als Militaristen

(Fortsetzung von Seite 1) seiner Brigade, daß sie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unsere Regierung unterstützen. In der Erklärung, die die Brigade Lausch und die Lehrlingsbrigade „Fritz Heckert“ unserer Redaktion übertragen, wird betont, daß die Bauarbeiter ihre Verantwortung für die Bildung der Militaristen kennen. „Unsere Brigaden hat ihren Plan bis jetzt mit fünf Tagen Versprung erfüllt. Jetzt legen wir noch einen Zahn zu, denn das stärkt unsere stolze

Berliner danken Walter Ulbricht

(Fortsetzung von Seite 1) der Hauptstadt die Maßnahmen der Regierung der DDR zum Schutze des Friedens und versichern ihre volle Unterstützung im Kampf um den Abschluß eines Friedensvertrages. In dem Schreiben der Arbeiterinnen und Arbeiter der Hauptstadt vom VEB Berlin, die sich bedürftig fühlen, das Wutgeheul und die Hilflosigkeit solcher Frontstadtpolitiker

Verordnung über Besitz von Personalausweisen

Berlin (ADN). Das Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates teilt mit: Der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik hat mit Wirkung vom 15. August 1961 die Verordnung über den Besitz und die Verwendung von Personalausweisen beschlossen. In dieser Verordnung wird festgelegt, daß nur Bürger der Deutschen Demokratischen Republik und Personen, die ihren ständigen Wohnsitz im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich ihrer Hauptstadt (demokratisches Berlin) haben, zum Besitz und zur Verwendung eines Personalausweises

Westdeutsche Arbeiter erklären: Ihr habt richtig gehandelt

Verhandlungen sind Voraussetzung für Friedensvertrag
Berlin (ADN/TE). Die Maßnahmen, die ihr getroffen habt, sind hundertprozentig in Ordnung“, erklärte der Metallarbeiter Erich K. aus Bielefeld, der zusammen mit weiteren westdeutschen Gewerkschaftern in der DDR weilte. „Eure Lausamus war uns manchmal schon leidtandlich. Wir können nur begreifen, daß der Abschluß eines Friedensvertrages jetzt verantrieben wird.“ Adenauer, der sich mit Händen und Füßen gegen den Abschluß eines Friedensvertrages wehrt, wisse sehr gut, daß ein Friedensvertrag das Ende seiner aggressiven Politik bedeutet. „Wir westdeutschen Arbeiter werden dafür sorgen, daß nicht geschossen, sondern verhandelt wird.“

linprobleme und zum gemeinsamen Abschluß eines Friedensvertrages. Düsseldorf: „Gerade wir Deutschen, die wir die Schrecken eines Bombenangriffes erlebt haben, sollten heute, da die Vernichtungsmittel Tausende Male gefährlicher wurden, Voranschläge, die zu einem Friedensvertrag führen, ernst nehmen“, erklärte der Betriebsratsvorsitzende aus Duisburg, Hans Schulz. „Ein Friedensvertrag würde uns aus der gefährlichen



Eine Ausstellung zu Ehren Lieb-Inseln wurde anlässlich seines Geburtstages in Leningrad eröffnet. Jomo Kenyatta, der Führer der Nationalbewegung Kenias und afrikanischer Volksheld, ist gestern nach fast einjähriger Haft freigelassen worden. Aufstände gegen die britische Kolonialherrschaft total seit etwa einer Woche in Nordrhodesien.

Zu einer Erhebung unter den Soldaten der laotischen Putschisten kam es in der vergangenen Woche. Westdeutsche Waffen wurden am Sonntagabend von der italienischen Polizei bei Südtiroler Terroristen gefunden und beschlagnahmt. Den Abzug der britischen Truppen aus Kuwait hat der Scheich von Kuwait am Sonntag offiziell von Großbritannien gefordert. Anastas Nikoifan, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, wurde gestern bei seinem Eintreffen in Japan vom japanischen Außenminister Kosaka empfangen.

Nähe eines Krieges herausbringen. Er würde gleichzeitig bedeuten, daß durch die Einsparung der Aufbaumittel mehr und billiger Wohnungen gebaut werden.“

Angehörige der Intelligenz in Spantekow Mit ganzer Person hinter Volkskammerbeschlüß

Ingenieur Günter Muschel, Direktor der MTB: „Als der Beschluß der Volkskammer und die entsprechenden Durchführungbestimmungen bekannt gegeben wurden, waren meine Gedanken: Morgen früh werden wir sofort überall, wo sich Genossenschaftsbauern zur Arbeit zusammenfinden, baun zur Arbeit Treff machen. Wir werden erläutern, wie dringend notwendig diese Maßnahmen in Berlin wurden, daß es eine Regelung bis zum Abschluß des Friedensvertrages ist, und daß gewisse zeitbegrenzte Unbequemlichkeiten, die durch Verkehrshänderungen in Berlin entstehen, durch die Haltung der Westdeutschen verschuldet wurden.“

Fräulein Hecht, Lehrerin an der Oberstufe: „Wenn Militaristen und Imperialisten vor unschuldigen Kindern Halt machen, wenn sie zu Kindesentführungen übergehen, dann ist das der Gipfel der Gemeinheit, dafür fehlen ihnen die Worte, ist Was unsere Arbeit unserer Bevölkerung. So schnell wie möglich mühen wir uns, Deutschland, müssen in Westberlin klare Verhältnisse geschaffen werden, so schnell wie möglich brauchen wir den Friedensvertrag.“

Pionierstab Neubrandenburg meldet: Begeisterung auch auf der 2. Etappe

Am Sonntag hatten wir sehr schönes Wetter. Alle Pioniergruppen gingen planmäßig auf die 2. Etappe des Friedensmarsches. Der Empfang der Pionierfreundschaften in den Dörfern Nohra und Badra besonders herzlich. Große Begeisterung herrschte, als viele Brieftauben im Dorfe Nohra zur Begründung aufstiegen.

Große Bereitschaft und viel Mühe zeigten die Frauen des DFD in Badra, die den Pionieren die Henden gewaschen und beigelegt haben. In beiden Dörfern waren Schutzhäuser zur Stelle, um defektes Schuhzeug unserer Pioniere zu reparieren. Unsere Lösung war „Deine Friedensstatue für unseren Friedensstaat“. Unsere Pioniere sammeln viele Unterschriften bei den Einwohnern, die den Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland forderten. Die Pioniergruppe aus Hammelspring, Kreis Templin, hat feste Freundschaft mit den LPG-Bauern in Badra geschlossen. Sie haben heute eine Trommel geschickt, in dem sie über diese Verbindung berichten.

In einem Gespräch mit dem Rat des Kreises Nordhausen stellten sich heraus, daß der Kreis durch die übertriebene Witterung in diesem Jahr nicht die geplante Menge Kartoffeln anbauen konnte. Unsere Pioniere werden den Kreis Nordhausen in dieser Frage unterstützen, in dem sie auf den Feldern unseres Bezirkes Kartoffeln nachsammeln.

Zeitlage: Mittelschlag

Wetterlage: Im Bereich eines Tiefes zeitweise Störungstätigkeit. Vorhersage für Dienstag: Mäßige bis starke Winde aus Südwest, später West, größtenteils bewölkt und zeitweise Regen oder Schauer, teils gewittrig. Höchsttemperaturen nahe 20 Grad, tiefste Nachttemperaturen um 10 Grad. Aussichten für Mittwoch bis Freitag: Immer noch wechselhaft mit zeitweiligen Niederschlägen. Zunächst recht kühl, später etwas wärmer. Am 16. 8. 1961: Sonnenaufgang 4:52 Uhr, Sonnenuntergang 19:13 Uhr, Mondaufgang 9:56 Uhr, Monduntergang 21:54 Uhr.

Den Schreihälsen wurde das Maul gestopft

Berliner Bürger gehen in Ruhe und Ordnung ihrer Arbeit nach — Provokateure haben keine Chance

Frontstadtchef Brandt, sein Gesinnungsbruder Konrad Adenauer, Kriegsminister Strauß und Spionagechef Lemmer können sich noch so sehr affizieren in Berlin herrschen Ruhe und Ordnung. Die von Westberlin inszenierten Radauszügen an der Sektorengrenze finden bei den Bürgern unserer Hauptstadt keinen Widerhall. Allen Schreihälsen und Rowdys zum Trotz gehen die Bürger Berlins ihrer Arbeit nach. Gestern morgen, vierundzwanzig Stunden nach Veröffentlichung der Maßnahmen zum Schutze des Friedens und zur Sicherung unserer Republik, begaben sich die Arbeiter und Angestellten der Berliner Betriebe wie an jedem Wochentag an ihre Arbeitsplätze in den Fabriken, Verwaltungen und Geschäften.

Westberliner atmen auf Mit tiefem Aufatmen und sichtlicher Befriedigung haben die Westberliner Arbeiter am Montag vorzeitig die Arbeitsplätze der lohnbrückenden Grenzgänger leer vorgefunden. Vor den Siemens-Werken in Spandau, die gleich anderen Konzernbetrieben allein viele Hunderte dieser Lohnbrücker beschäftigt hatten, wurde ein Westberliner Reporter einfach stehengelassen, als er um Sympathieerklärungen für die Grenzgänger warb. „Mach, daß du fortkommst!“ — „Lausejunge“ und ähnliches wurde ihm an den Kopf geworfen, als er in arroganter Weise den Siemens-Arbeitern zu drohen begann. Annoncen, in denen Arbeiter und Angestellte gesucht wurden, füllten gestern Spalten der Westberliner Frontstadtpresse.

klärt. Stellvertretend für viele Wechselstuben, die im starken Maße direkt von Konzernbanken betrieben werden, wurde das Flasko eingestanden, daß dem schmutzigen Wechselgeschäft durch die Schutzmaßnahmen unserer Republik beizugebracht werden ist. Die Wechselstuben stehen vor der Pleite. Sie werden die ersten Unternehmen der Frontstadt sein, die ihre Schotten dicht machen müssen.

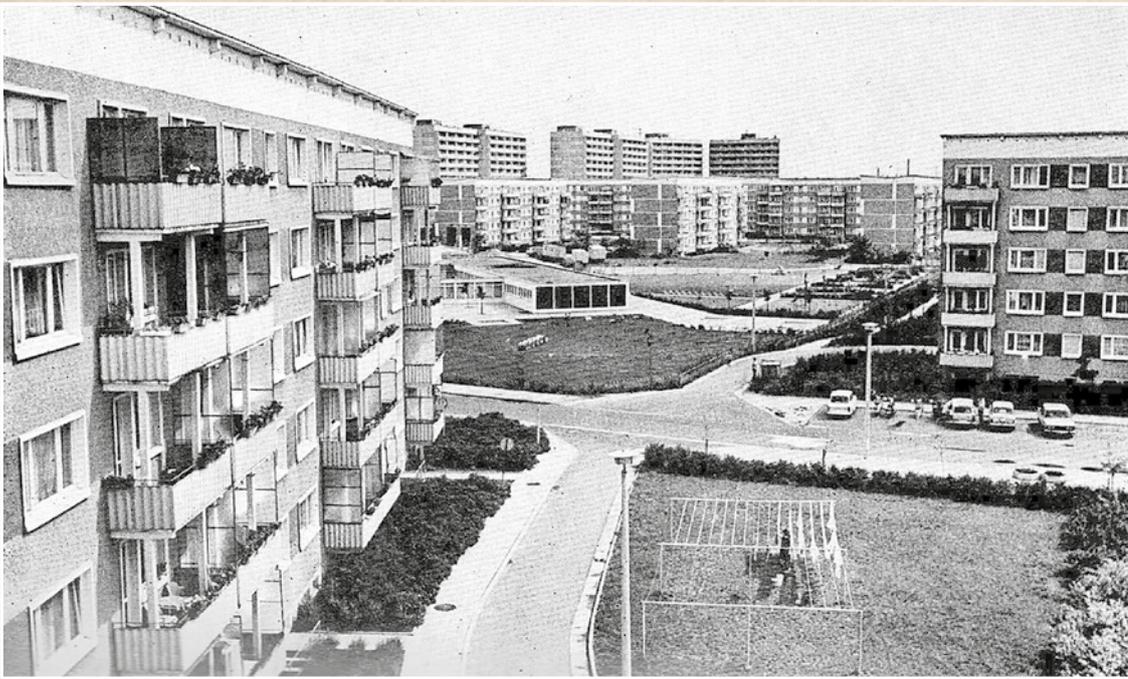
normal“, bestätigt auch die französische Nachrichtenagentur AFP. „Der Flug der Zivil- und westalliierten Militärmaschinen in den Luftkorridoren nach Berlin vollzieht sich ohne Zwischenfall.“ Auch die amerikanische Nachrichtenagentur AP berichtet: „Verkehr nach (West) Berlin normal.“

Natürlich standen am Weg zur Arbeit im Mittelpunkt der Gespräche die Schutzmaßnahmen unserer Regierung. Sie wurden ausnahmslos anerkannt und begrüßt.

Geldwechsler stehen Kopf „Wir werden überhaupt noch nicht, was werden wird“, wurde in einer Filiale der „Berliner Volksbank“ er-

Verkehr läuft reibungslos Reisende aus der Republik und aus Westdeutschland, die am Sonntag von ihren Urlaubsorten kamen oder sich auf der Reise befanden, stellten in Berlin fest, daß alles normal verlief. Bewundernswert ist die Einsatzbereitschaft der Eisenbahner, der Kollegen vom AZWK und der Genossen der Transportpolizei. Durch die Umstellungen im S-Bahnverkehr werden sie immer wieder, um Ausbreitung zu betonen, die sie gern und freundlich erteilen.

Höflich begrüßt Zwei Beauftragte des USA-States Departments sind am Sonntag mit zwei Fahrern und zwei Limousinen beibehelligt durch das demokratische Berlin gefahren. Sie wurden entsprechend der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern der Regierung der DDR, wonach es für Angehörige des Diplomatischen Korps und der westlichen Besatzungskräfte hinsichtlich des Besuchs des demokratischen Berlins bei der bisher bestehenden Ordnung bleibt, genau wie höflich und korrekt abgefertigt wie die Tausenden Westberliner Fahrer, die an diesem Tag zu Freunden und Bekannten in das demokratische Berlin führen.



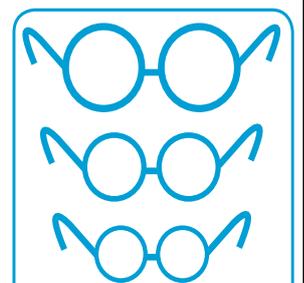
Blick auf die
Westsiedlung
(Foto K. Steindorf-Sabath)



Schweriner Damm
80er-Jahre
(Archiv
stadtdgeschichtliches
Museum Waren)

1971 + 2021
50 JAHRE
für Sie vor Ort

50



ASMUS

Gutes Sehen macht Freude.

www.asmus-augenoptik.de

Kirchenstraße 3
Tel./Fax 03991-61 26 0
17192 Waren (Müritz)

Zum Amtsbrink 12
Tel./Fax 03991-12 51 41
17192 Waren (Müritz)

kleine Bilderreise durch Waren (Müritz)

TAXI & Transportunternehmen Detlef Siedmann

- Personen- und Gütertaxis
- Transportdienst
- Baumaschinen
 - Schütt- und Stückgut
 - Baumaterialien

**Hermann-Graupmann-Str. 3
17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991 633896
Mobil 0162 5351653
taxiwaren@web.de**



Die Bahnhofsstraße mit Bahnhofshotel um 1900
(heute Str. der Freundschaft)
Reproduktion einer historischen Ansichtskarte



Silhouette Waren im Jahr 2010



Nachempfundene Strichzeichnung aus dem Jahr 1860



Das alte Waren um 1910 (heute Mozartstraße)
Reproduktion einer historischen Ansichtskarte



team baucenter Waren

**IHR BAUT,
WIR LIEFERN.**



Baustoffe von team.

team baucenter GmbH & Co. KG
Friedr.-Wilh.-Raiffeisen-Straße 3 | 17192 Waren | Tel. 03991 6270

Wir machen's möglich! www.team.de

Unsere Schokoladenseite?



Flyer komplett aus einer Hand!

LINUS WITTICH Marketing
Ideen · Konzepte · Design.
Röbeler Str. 9 · 17209 Sietow · Tel. 039931/5790 · marketing@wittich-sietow.de



Die Güstrower Straße mit Hotel „Warener Hof“
um 1910 (heute Friedensstraße)
Reproduktion einer historischen Ansichtskarte



Warens Bahnhof im Jahr 2001



Hafen mit Blick auf die Marienkirche im Jahr 2013



Der Bahnhof um 1935



Bahnübergang Straße des Friedens



„Bahnhofs Hotel“ Bes. W. Puls Waren (Müritz)
Poststempel 8.7.32

AUTOteam Kfz-Meisterbetrieb
Franz & Buhrtz GbR

Zu den Stadtwerken 3
17192 Waren

Telefon: 03991 - 63 15 802
Telefax: 03991 - 63 15 803
info@franz-buhrtz.de
www.franz-buhrtz.de

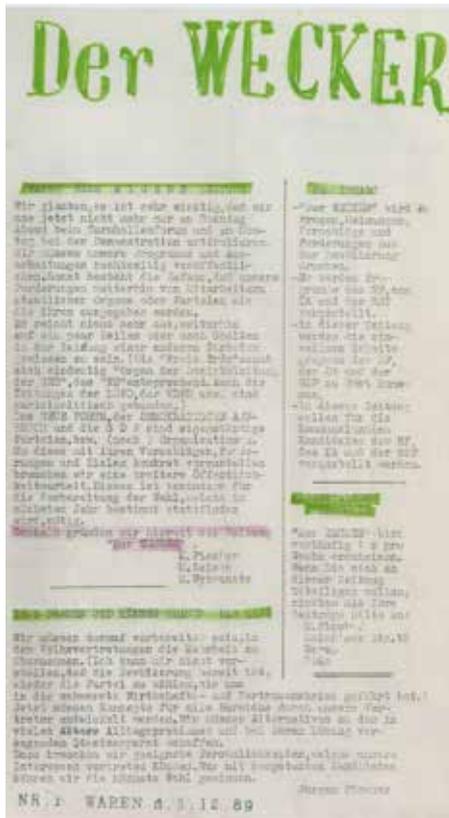
martinBAU
Maurer- und Betonarbeiten

- Aus-, Um- & Neubau ■ Sanierungen aller Art
- Trockenbau ■ Fliesenlegerarbeiten
- Putzarbeiten ■ Klinkerarbeiten

Eulenstraße 7 b • 17192 Waren (Müritz)/Warens Hof
mobil: 0175 2700143 • Fax: 03991 1872750
mail: martinbau007@gmail.com

Nach der Wende

Das Neue Forum, der Demokratische Aufbruch und die SPD gaben noch im Dezember 1989 den „Wecker“ heraus. Ein Blatt, mit einfachsten Mitteln hergestellt und persönlich verteilt, das endlich aufräumen sollte mit staatlich verordneter Zensur.



Rathaus kurz nach der Wende

Im Sommer 1990 gab es einen ersten Versuch, das „Warener Wochenblatt“ wieder aufleben zu lassen. Engagierte Bürger als ihre Herausgeber und Autoren waren natürlich keine Profis. Sie wollten lediglich, dass die Bürger objektiv, sachlich und wahrheitsgemäß informiert werden. Die erste Ausgabe des „Warener Wochenblatts“ aus der Nachwendezeit erschien am 13. September 1990 mit einer Auflage von 6000 Stück. Im

April 1991 wurde das „Warener Wochenblatt“ von der Stadt Waren als Amtliches Mitteilungsblatt übernommen. Ab Mai 1991 erschien das „Warener Wochenblatt“ wieder in 14-täglichem Rhythmus, jetzt produziert von der LINUSWITTICH Medien KG. 1994 gab es dann bereits die 100. Ausgabe des „Warener Wochenblatts“. Bis heute ist es seinem damaligen Erscheinungsbild ziemlich treu geblieben.



AUTOHAUS LUTZ FRITZSCHE GmbH
TOYOTA Mit Sicherheit zuverlässig. GmbH

Teterower Straße 6 | 17192 Waren
 03991/18200 | waren@auto-fritzsche.de



www.auto-fritzsche.de



Anja Knippenberg
Andreas Krauß

Zum Amtsbrink 2a
 17192 Waren (Müritz)

Telefon (03991) 16 59 66
 Telefax (03991) 18 07 51
 Funk (0171) 8 20 26 96

E-Mail k-kschilder@t-online.de

Schilderwerkstatt GbR



MÜRITZ AMBULANCE

- Qualifizierter Krankentransport
- Fernverlegung
- Reiserückholddienst
- Krankenfahrten sitzend/liegend
- Dialysefahrten
- Kur- und Refahfahrten

Teterower Str. 20 · 17192 Waren/Müritz
Telefon: 03991/634990
www.mueritz-ambulance.de



ELEKTRODIENST
 Roland Schmidt

Mozartstraße 20 · 17192 Waren (Müritz)
 Tel.: 03991 / 12 57 14 · Fax: 03991 / 12 31 94

www.elektrodienst-schmidt.de
info@elektrodienst-schmidt.de



Wir bringen Ihre Immobilie auf die Pole-Position.

Das ist ein GUTSCHEIN für eine kostenfreie unverbindliche Marktpreiseinschätzung Ihrer Immobilie von geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®).

Möchten auch Sie den Wert Ihrer Immobilie wissen?

Dann lassen Sie Ihre Immobilie **kostenfrei** bewerten. Wir sind bundesweit mit über 350 Shops für Sie da. Über Ihren Anruf unter 03991-77 95 213 oder Ihre E-Mail an waren.mueritz@von-poll.com freuen wir uns sehr!

www.von-poll.com/waren-mueritz



Christian Sieg
Geschäftsstelleninhaber

Service ist kein Fremdwort,
vielmehr ein Versprechen.
Wir halten es ein.

Kostenlose Broschüre anfordern.

Waren (Müritz) 03991-66 55 47
Malchow 039932-4 79 72
Röbel/Müritz 039931-83 93 29
www.bestattungshaus-engelhardt.de



Engelhardt
Bestattungshaus



Wir sind Müritzer

Das lokale Netzwerk von Müritzern für Müritzer

Zwar noch keine 180 Jahre wie das „Warener Wochenblatt“, aber immerhin schon seit 10 Jahren informiert „Wir sind Müritzer“ über alles Wichtige in der Müritz-Region, in der Mecklenburgischen Seenplatte, in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus - 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr und natürlich schnell und aktuell.

Auf Facebook folgen uns inzwischen rund 45 000 Fans, die Homepage wird täglich von etwa 35 000 Lesern besucht und auch auf Instagram, Twitter und Youtube sind wir vertreten.

„Wir sind Müritzer“ bietet journalistische Vielfalt, jede Menge Veranstaltungstipps, umfangreiche Service-Informationen, kostenlose Kleinanzeigen und einen großen Stellenmarkt mit täglich neuen Jobangeboten.

Auf „Wir sind Müritzer“ kommen aber auch die Leser zu Wort, der Meinungs austausch ist ausdrücklich erwünscht.

„Wir sind Müritzer“ sieht sich zudem als Partner der Wirtschaft und arbeitet seit vielen Jahren mit der LINUS WITTICH Medien KG in Sietow zusammen - eine Kooperation auf Augenhöhe, von der beide Seiten profitieren, vor allem aber die Leser.

Das sind insbesondere die Einwohner der Region, aber auch viele ehemalige Müritzer und Urlauber klicken sich regelmäßig durch die Seiten von „Wir sind Müritzer“.

Sie wollen auch auf dem Laufendem bleiben und mitreden, wenn es um Müritzer Themen geht?

Dann schauen Sie vorbei:

www.wirsindmueritzer.de

„Wir sind Müritzer“ ist ein lokales Netzwerk, das von Müritzern für Müritzer gestaltet wird und bei dem jeder mitmachen kann.

Eine Fassade als kleine Stadtgeschichte

An der Stirnseite des Gebäudes Tiefwarenssee Nr.1 in Waren, gleich neben dem Brauhaus Müritz, findet der Besucher ein Stück Stadtgeschichte mit historischem Alltag auf der Außenfassade dargestellt: Die Persönlichkeiten auf dem Bild sind von historischer Bedeutung für Waren, welche die Stadt geprägt haben und zu der Zeit hier lebten, als das historische Gebäude, auf dem sich die Fassade befindet, gebaut wurde: Posthalter Lemke, A. Sprengel, Bürgermeister Schlaaff, M. Fontane, R. Wossidlo sowie als Zimmermann ein Vorfahre von A. Speer. Neben dem Gasthaus-

eingang hängt ein historisches Warener Wochenblatt, nämlich die Nr. 88 aus dem Jahr 1864. Spannend, lustig, lebendig, eine Fassade, die den Betrachter zum Verweilen und Staunen einlädt. Einladend ist auch das Brauhaus Müritz nebenan. Seit vielen Jahren

für gutes Speisen, sportliche Betätigung auf der Kegelbahn und selbst gebranntes Bier bekannt. Wer Näheres erfahren möchte, kann an einer der spannenden Brauhausführungen teilnehmen, bei der nicht nur über Bier philosophiert wird.



SIE HATTEN ODER HABEN WAS ZU FEIERN?

Ob Familienfeiern, Geburtstage, Firmenfeste, Vereinsparty u.v.m.

Wir sind gern Ihr kompetenter Ansprechpartner und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot!

Spanferkel-Essen
immer FR + SA
ab 18.00 Uhr

Brauhaus Müritz | Am Tiefwarenssee 1 | 17192 Waren (Müritz) | Tel. 03991 181540 | info@am-brauhaus.de

Ein paar Worte über mich, Elke Renner

(-lke) „Kinder, wie die Zeit vergeht!“ Das kann ich nicht nur im Hinblick auf den „180. Geburtstag“ des Warener Wochenblattes ausrufen, sondern auch im Hinblick auf mich selbst. Als ich 1972 als Schülerin der 9. Klasse von Silz nach Waren an die Auguste-Sprengel-Schule kam und fortan als Fahr Schülerin Waren „eroberte“, ahnte ich noch nicht, wie sehr mir diese Stadt ans Herz wachsen sollte. Meine Deutschlehrer Fräulein Matzner (Ja, das Fräulein war tatsächlich in den 70-er Jahren noch üblich.) und später Jürgen Raßbach förderten in mir die Liebe zur deutschen Sprache und Literatur. So lag es nahe, ebenfalls Deutschlehrerin zu werden. Und da ich mich seit 2021 im „UN“ Ruhestand befinde, suchte

ich nach neuen Aufgaben. Zu Hause sitzen entspricht nicht meinem Naturell. Also griff ich mit Freuden zu, als sich die Gelegenheit ergab, ab und zu für die LINUS WITTICH Medien KG einen Artikel zu schreiben. Ich empfand und empfinde es als große Ehre, diese Jubiläumsausgabe mit aus der Taufe gehoben haben zu dürfen. Vielen Dank an die „Wittichs“ und die vielen Helfer, die mir beistanden, an die erforderlichen Informationen zu gelangen. Die Zusammenarbeit mit euch war angenehm und es hat Spaß gemacht, Bekanntes aus Waren zusammenzutragen und Neues zu entdecken.

Elke Renner im Mai 2021



Fester Zins – ein halbes Leben lang

Die Allianz Baufinanzierung bietet Zinsfestschreibungen bis zu 40 Jahren mit hoher Flexibilität an. Reden Sie mit uns über Ihre Pläne.

Immer gern für Sie da!



Kundenbetreuung
Steffi Sarnowski

Agenturleiter
Thilo Jung

Allianz Agentur
Große Grüne Str. 1
17192 Waren (Müritz)

agentur.thilo.jung@allianz.de

<http://allianz-thilo-jung.de>

Telefon 0 39 91.66 36 61

Bürozeiten: Mo. - Fr. 09.00 - 13.00 Uhr
Di. + Do. 14.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung



NICO NEUBERT

— Dachdeckerei —
Dachdeckerei Nico Neubert UG

Dachdecker-/Klempnerarbeiten - Stehfalztechnik
Fassadenverkleidung - Innenausbau

Schwenzin Nr. 11
17192 Waren (Müritz)

0172 390 65 48
03991 17 92 37

info@dachdecker-neubert.de

... immer für Sie vor Ort.



Auto **60** Behrend

JAHRE 1961 - 2021

Siegfried-Marcus-Straße 3 · 17192 Waren (Müritz) · Tel.: 0 39 91-6 43 90 · www.auto-behrend.de



Herbert Behrend Gründer des Unternehmens in der ersten Werkstatt Friedensstraße – mit Skoda fing alles an.

- 1.2.1961** Herbert Behrend gründet das Unternehmen, mit 5 Mitarbeitern startet er die Erfolgsgeschichte in der Friedensstraße Waren.
- 1972** Der Bau der Hochstrasse machte den ersten Firmenumzug notwendig, von der Friedensstraße ging es nun in die Gievitzer Straße.
- 1988** übernimmt Hans Jürgen Behrend die Geschäfte. Damals nicht ahnend, dass die Wende vor der Tür steht und der nächste Umzug nicht lange auf sich warten ließ.
- 1991** Bezug des neuen modernen Autohauses in Waren Ost, Siegfried-Marcus-Straße 3. Ab sofort und bis heute als Ford-Vertragshändler.

Von diesem Zeitpunkt an bildet Auto-Behrend kontinuierlich Lehrlinge aus. Seit 1991 führt Ingrid Behrend die Geschäfte, Sohn Frank und Tochter Eike sind Mitgeschäftsführer und haben im Unternehmen tragende Aufgaben.

60 Jahre – Seite an Seite mit unseren Kunden und Geschäftspartnern!



Wir danken für das Vertrauen und die Gute Zusammenarbeit und sorgen auch in der Zukunft für Ihre Mobilität!

Ihr Team der **Auto-Behrend** GmbH in Waren Müritz!

Steuern?
Wir machen das.

VLH.

Seit über 25 Jahren
für Sie da

Annegret Höppner
Beratungsstelle
DIN 77700-zertifiziert
Elsterweg 7
17192 Warenshof
Annegret.Hoepfner@vhl.de
☎ 03991 120158



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im
Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.vlh.de



Ihr Partner für
Floristische Ausgestaltung
von Feierlichkeiten

BLUMEN
für jeden Anlass

Blumen & Garten Center
Gievitzer Str. 90
17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991/663396

Blumen & Geschenke
Große Str. 59 · 17217 Penzlin
Tel. 03962/210210

www.garten-bergmann.de

**Mit Aussicht
auf HEIMAT.
Ihr nächster Job.**



© sidorovstock - stock.adobe.com

**Kostenlose
Jobsuche –
print & digital!**

- ✓ Jobs direkt aus Ihrer Umgebung
- ✓ Mobil optimierte Job-Ansicht –
finden Sie Ihren Traumjob auch von unterwegs
- ✓ Arbeit, Ausbildungsplatz oder Minijob –
alles in einem Portal!
- ✓ Einfacher und schneller Bewerbungsprozess –
ganz egal, ob via E-Mail, Telefon oder auch per Post

jobs-regional.de

Ein Produkt der **LINUS WITTICH Medien Gruppe**



PONTO




„HILFE, WERKSTATT!“

Karosserie und Lack Ponto e.K.
Gievitzer Straße 108 · 17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991/665856 · Fax 03991/665857
info@identica-ponto.de · www.identica-ponto.de

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN 

LINUS WITTICH Medien KG

Herausgeber seit 1991

In 30 Jahren ändert sich so manches. Die Gebäude, die Maschinen und die Berufsfelder in einem Medienhaus. So auch bei LINUS WITTICH.

Wo noch vor 30 Jahren die meiste Zeit für das manuelle Erfassen der Texte benötigt wurde, liegt der Fokus heute beim Aufbereiten, Verwalten und Gestalten der ankommenden Daten.

Im Zeitalter von digitaler Text- und Bildübermittlung, E-Mails und CMS, erfassen Privatkunden und Kommunen die Texte selbst und übermitteln sie digital.

Vorbei sind die Zeiten, in denen Textauschnitte noch akribisch ausgeschnitten und umständlich mit den Bildern zusammengeführt werden mussten - die modernen Grafikprogramme und nicht zuletzt der 4-Farbendruck ermöglichen den komfortablen Umgang mit Bildern, Schriften und Grafiken und erweitern den Horizont der Gestaltungsmöglichkeiten um ein Vielfaches. Viel Fachwissen und viel Leidenschaft steckt in den "Blättchen" und Sonderprodukten des Medienhauses. Das



In all den Jahren ist das Wittichblau an der Fassade mit ein Wahrzeichen des Verlages. Die 2020 installierte Solaranlage auf dem Dach setzt klar ein Zeichen für die Nutzung nachhaltiger Energien.

ist zweifelsohne eine Entwicklung auf die man stolz blicken darf, zumal viele der Mitarbeiter schon sehr lange im Unternehmen tätig sind. Die LINUSWITTICH Medien KG bietet in Sietow sichere und abwechslungsreiche Jobs in vielen Bereichen: Bei LINUS WITTICH basiert die Zusammenarbeit noch

auf Vertrauen - im Umgang mit Kunden und den eigenen Mitarbeitern. 30 Jahre LINUS WITTICH heißt auch Abschied nehmen von der guten alten Zeit und energievoll starten in eine mindestens so gute, innovative Zukunft, geprägt von traditionellen Werten und moderner Entwicklung.

Ob Pkw oder Nutzfahrzeug, Grundausstattung oder Spezialfahrzeug, Neu- oder Gebrauchtwagen, ob Räderwechsel, Inspektion oder Unfallschaden.

BEI UNS SIND SIE RICHTIG!

- + Immer bestens beraten
Persönlicher Ansprechpartner
- + Immer bestens umorgt
Attraktive Zusatzgarantieleistungen
- + Immer Kostenkontrolle
Umfangreiche Inspektionspakete
- + Immer mobil
Kostenfreier Werkstattdienstwagen
(auch Nutzfahrzeuge)

24^h
für Sie erreichbar
☎ 03991 64400

IMMER GUT BETREUT

WILLKOMMEN IN DER OPEL AUTOFAMILIE



S
AUTOHAUS
Schlingmann
Die Autofamilie

Autohaus Schlingmann GmbH
Siegfried-Marcus-Straße 1, 17192 Waren (Müritz)
www.opel-schlingmann.de

Damals und heute

Die Anzeigenwerbung des Amtsblattes



Jeder Kunde hatte seine eigene Mappe in der die verschiedenen Logos, Skizzen, Anzeigen archiviert wurden.



In akribischer Kleinarbeit wurden Anzeigenvorlagen geschnitten, geklebt und nach dem Druck wieder demontiert für Nachauflagen.

In jedem Amtsblatt ist Werbung vorhanden. Diese Werbung, meist in Form von Anzeigen, wird durch Mitarbeiter des Verlages erstellt. Durch die moderne Technik erfolgt der Ablauf fast vollständig digital und papierlos. In der Vergangenheit war diese Arbeit aufwändiger und tatsächlich Handarbeit. Die Anzeigen wurden grob entworfen (Scribble), dann ge-

setzt, auf Film oder Papier ausgegeben und zu einem Druckbogen montiert. Zeitweise mussten die tagesaktuellen Angebote einer Anzeige über Telefon abgefragt werden, meist am Drucktag der Zeitung. Die fertig montierten Anzeigen eines Kunden mussten nach dem Druck wieder auseinander genommen werden, um Teile für weitere Ausgaben

zu verwenden. Heute werden die Anzeigenaufträge in das hauseigene System eingetragen, welches von allen Verlagsstandorten zentral zugegriffen werden kann. In den virtuellen Mappen sind ebenfalls Kundendaten, Skizzen und Vorgänger-Anzeigen vorhanden. Somit ist der gesamte Produktionsprozess effizienter geworden.



MEDICLIN MÜRITZ-KLINIKUM



IHR GESUNDHEITSVERSORGER FÜR DIE MÜRITZ-REGION

Wir behandeln internistische, urologische, gynäkologische sowie Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen. Außerdem führen wir u.a. chirurgische sowie orthopädische Operationen durch und behandeln Unfallverletzte. Wir begleiten Frauen während der Schwangerschaft und Geburt. In unserer Kinderklinik behandeln wir Früh- und Neugeborene sowie Kinder und Jugendliche. Wir bieten älteren und hochbetagten Patienten neben der akutmedizinischen Versorgung eine qualitativ hochwertige geriatrische Behandlung an. An verschiedenen Standorten therapieren wir psychisch erkrankte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In unserer Notaufnahme versorgen wir Notfallpatienten rund um die Uhr. Wir sind akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Rostock und mit circa 680 Mitarbeitern sind wir einer der größten Arbeitgeber in der Region.

www.mueritz-klinikum.de

Damals und heute

Der Druck des Amtsblattes



Für den Zeitungsdruck typisch: Rollenoffsetmaschinen

Der Druck der Amtsblätter hat sich auch im Laufe der Zeit verändert. Damals wurde Blatt für Blatt gedruckt, welches danach mit Hand versandfertig gemacht wurden. Dies war damals eine mühselige Handarbeit, da LINUS WITTICH mit der Zeit immer mehr Leser bekam. Mit dem Wandel der Zeit veränderten sich auch die Druckmaschinen.

In der jetzigen Zeit ist der Druck viel einfacher, da alles maschinell und auf Druckbögen gedruckt wird. Dafür haben wir insgesamt vier hauseigene Druckhäuser, welche ihren Sitz in Föhren, Herzberg, Herbstein und Chiemgau haben. Selbst das Leimen der Zeitungen wird mit einer dazugehörigen Maschine erledigt. Heutzutage müssen nur noch die Druckfarben nachgefüllt und der Druck richtig eingestellt werden. Regelmäßige Qualitätskontrollen des Papiers und des Druckes gehören selbstverständlich mit dazu.

Jubiläumsausgabe 180 Jahre Warener Wochenblatt

Herausgeber, Druck und Verlag: LINUS WITTICH Medien KG, Röbbeler Str. 9, 17209 Sietow, Tel. 039931/57 90, Fax: 039931/5 79 30, www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Auflagenhöhe: 12.100 Exemplare

Redaktion: Mike Groß (V. i. s. d. P.) unter Anschrift des Verlages

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Druck: Druckhaus Wittich, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster

Anzeigenteil: Jan Gohlke unter Anschrift des Verlages

Bilder: Archiv LINUS WITTICH Medien KG, Stadt Waren (Müritz), Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz), Stadtwerke Waren (Müritz)

Für Text-, Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers. Gemäß § 7 Abs. 4 des Landespressegesetzes für Mecklenburg-Vorpommern vom 6. Juni 1993 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.



An den mit Normlicht ausgestatteten Druckkontrollplatz werden die Druckbögen regelmäßig auf Passgenauigkeit geprüft.

TRANSPORTE DANIEL

**Stückgut • Umzüge • Kurierfahrten
Transportervermietung inkl. Fahrer**

Ernst-Alban-Straße 7 · 17192 Waren (Müritz)

Tel. (03991) 63 33 15 · Fax 63 33 54

Funk 0173/7 31 41 26

E-Mail: daniel.henri@web.de · www.transporte-waren.de



Maler & Glaser Meisterbetrieb Strupp



★ Malerarbeiten

★ Tapezierarbeiten

★ Fußbodenverlegearbeiten

★ Glaserarbeiten

★ Spiegel- &

★ Schleifarbeiten

Papenbergstraße 75 - 17192 Waren (Müritz)

Tel./Fax (03991) 66 61 73 - Funk 0170-5547402



Wir gratulieren!

Und haben selbst

Grund zu feiern.



Seit 75 Jahren steht der Name Müller für Sanitätsprodukte und therapeutische Hilfsmittel. Mit Kompetenz, handwerklichem Können und Erfahrung entwickeln wir innovative Lösungen und bieten hochwertige Produkte für die optimale Versorgung unserer Patienten. So unterstützen wir Menschen dabei, ein aktives und selbstständiges Leben zu führen. Seit drei Generationen.

Die Geschäftsführer Mike Marohn und Eddy Müller sowie das gesamte Team der Müller Sanitätshaus GmbH gratulieren dem Wittich Verlag zum Jubiläum!

Sanitätshaus Am Kietz

Kietzstraße 13 b
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 03991 165976

Sanitätshaus Papenberg

Rosa-Luxemburg-Straße 20 a
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 03991 6747919

Sanitätshaus Röbel

Hohe Straße 6
17207 Röbel
Telefon: 039931 547686

Sanitätshaus Malchow

Güstrower Straße 15
17213 Malchow
Telefon: 039932 418282

Sanitätshaus Teterow

Warener Straße 2
17166 Teterow
Telefon: 03996 1598757

Sanitätshaus

- Kompressionsversorgung für Flach- oder Rundstrick mit Venenmessung
- Kompressionsartikel für die Therapie von Lip- und Lymphödemen
- Brustprothetische Versorgung
- Bandagen für Medizin und Sport
- Krankenpflegeartikel, Alltagshilfen
- Gesundheits- und Therapieprodukte
- Haarersatz (Perücken)
- Inkontinenzversorgung

Rehatechnik

- Rollatoren und Mobilitätshilfen
- Aktiv-, Steh- und Pflegerollstühle
- Elektrorollstühle und Elektromobile
- Pflegebetten und Patientenlifter
- Geh-, Steh- und Alltagshilfen
- Hilfsmittel für Bad und WC
- Arm- und Beinbewegungstrainer
- Anti-Dekubitus-Systeme
- Sitzschalen und Sitzhilfen
- Handbikes und Sportrollstühle

Orthopädietechnik

- Oberschenkelprothesen
- Unterschenkelprothesen
- mikroprozessorgest. Prothesen
- Arm- und Fingerprothesen
- Orthesen jeglicher Art
- Kinderorthopädie
- Korsette und Mieder nach Maß
- maßgefertigte Schuheinlagen (mit Fußdruckmessung möglich)
- Gesundheits- und Diabetikerschuhe

Müller

Sanitätshaus
Orthopädietechnik
Rehatechnik

Werkstatt & Verwaltung

Müller Sanitätshaus GmbH
Am Neuen Graben 8
17192 Waren (Müritz)
Telefon: 03991 15200
info@muellers-sanitaetshaus.de
www.muellers-sanitaetshaus.de

Das Müritzeum - mehr als ein imposanter Bau mitten in der Stadt Waren



Besuchermagnet Müritzeum 2021, Foto: Felix Gänsicke

Im August 2007 öffnete das Müritzeum erstmals seine Türen. Seitdem ist das Natur-Erlebnis-Zentrum mit seinem Haus der 1000 Seen, dem imposanten Bau am Herrensee mitten in Waren, zu einem beliebten Ausflugsziel für Urlauber und Einheimische geworden. Mit abwechslungsreichen Sonderausstellungen, umweltpädagogischen Angeboten und neugestalteten Ausstellungsbereichen bietet das Müritzeum immer wieder Anlass zum Besuch.

Zum Müritzeum gehören neben dem modernen Haus der 1000 Seen mit der Natur-Erlebnis-Ausstellung und der Aquarienlandschaft, das Haus der Sammlung, in dem die über 150 Jahre alten Naturhistorischen Landessammlungen für Mecklenburg-Vorpommern bewahrt werden sowie die Dauerausstellung Natur im Sammlungsschrank gezeigt wird und der Museumsgarten rund um den Herrensee.

Die Geschichte des Müritzeums beginnt bereits 1866 mit der Gründung des „von Maltzan'schen Naturhistorischen Museums für Mecklenburg“ durch Hermann Freiherr von Maltzan. Seit 1929 ist das ehemalige Schulgebäude in der Friedensstraße, heute das Haus der Sammlungen, Standort von Ausstellungen und Sammlungen, von 1957 bis 2006 unter dem Namen Müritz-Museum. Die Naturhistorischen Landessammlungen für Mecklenburg-Vorpommern wuchsen mit der Zeit. Mehr als 295.000 wissenschaftliche Belege wurden bis heute zusammengetragen. Ein Teil war und ist davon in der Dauerausstellung zu sehen. Zum Müritz-Museum kam 1982 das Müritz-Aquarium unter der

Herrenseebrücke hinzu. In den 1990er-Jahren wurde das Schauaquarium um mehrere Kleinaquarien erweitert. So waren bereits damals 40 einheimische Fischarten sowie Krebstiere und Wasserpflanzen zu beobachten, heute sind es über 50 Arten. Als im Jahr 2003 Überlegungen zur Sanierung des alten Müritz-Museums angestellt wurden, kam auch die Idee für das Müritzeum als Naturerlebniszentrum erstmals ins Spiel. Es hatte sich eine Interessengemeinschaft zusammengefunden, zu der unter anderem der Landrat Jürgen Seidel, Warens Bürgermeister Günter Rhein und Ulrich Meßner, Leiter des Müritz-National-

park-Amtes, gehörten. Diese trafen mit den unterschiedlichsten Plänen zusammen, um schließlich das eine gemeinsame Ziel zu definieren: Das Müritz-Museum um ein Naturerlebniszentrum mit neuem großen Aquarium zu erweitern und damit die einmaligen Naturschätze der Region auf unterhaltsame und innovative Weise zu präsentieren.

Durch die finanzielle Unterstützung der Jost-Reinhold-Stiftung und die Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern konnte das damals ca. 13 Mio. Euro-Projekt umgesetzt werden. Rund 2.250.000 Besucher zählte das Müritzeum seit seiner Eröffnung am 2. August 2007.



Spatenstich am 29.06.2005 mit Bürgermeister Günter Rhein, Landrat Jürgen Seidel, Minister Otto Ebnet und Mäzen Jost Reinhold, Foto: F. Seemann/Müritzeum

Bekannte Gesichter zu Besuch in Waren (Müritz)



NDR2 Kultmoderatoren Ponik und Petersen



De Platt Fööt



Wolfgang Lippert



Frank Schöbel und Chris Dörk

SHOWBIZ



Jan Wallner



Olaf Berger



DJ Ötzi



Baumann und Klausen



Heizraum



Die Schlager Mafia



Bernhard Brink



Marlene Jäschke



Willy Freibier



Andreas Holm & Thomas Lück



Addi



Lords



Middle of the Road



Rex Gildo



Klaus und Klaus

JOBS IN IHRER REGION



- ✓ Hohe Reichweite durch print & net Kombination
- ✓ Kostenlose Jobsuche für Arbeitnehmer*innen
- ✓ Kostengünstige Mitarbeitersuche für Arbeitgeber

Weitere
Stellen
finden Sie
online



SPORT



Erich von Däniken



Udo Lindenberg



Bayern-München-Trainer Trapattoni



André Lange



Andreas Dittmer



Rüdiger Nehberg



Reinhard Lakomy



Gunther Emmerlich



Marcelino



Marita Koch



Uns Uwe



Geier Sturzflug



Herr Holm



Auwa Thiemann



Jürgen Pommerenke,
Uwe Reinders, Uwe Seeler



Astrid Kumbernuss



CCR



Chris Barber



René Kollo



MR Präsident

POLITIK



Helmut Kohl



Dr. Otto Ebnet

Werbung mit
SIGNALWIRKUNG.

DIRK SPYRA

☎ 0171/97157-31

✉ d.spyra@wittich-sietow.de

WITTICH
MEDIA **LINUS WITTICH**
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Röbeler Straße 9 | 17209 Sietow | Telefon: 03 99 31/5 79-0 | Fax: 5 79-30 | anzeigen@wittich-sietow.de | www.wittich.de



Die Warener Ver- und Entsorgungswirtschaft



Maschinen- und Kesselhaus des Warener Wasserwerkes um 1900



Kläranlage zu DDR-Zeiten



Baubeginn für das neue Klärwerk in Schwenzin 1994

- 1817 Waren besitzt 11 öffentliche Brunnen
- 1842 Erste Warener Straßenbeleuchtung auf Rübölbasis
- 1863 Am 6. Januar öffnet die erste Gasanstalt in Waren (Müritz)
- 1884 Waren besitzt 21 öffentliche Brunnen
- 1892 Einführung Gasglühlicht
- 1892/93 Errichtung der Zuckerfabrik Waren. Diese Fabrik besitzt eine elektrische Lichtanlage.
- 01.11.1897 Inbetriebnahme des Wasserwerkes (Baubeginn 1896), das im Gegensatz zum Gaswerk privat errichtet worden ist und privat betrieben wird (Betreiber: Heinrich Scheven).
- 01.09.1898 Die Deutsche Wasserwerke AG, Berlin, übernimmt das Wasserwerk
- 1897 Gründung der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (ELG), Berlin, durch die AEG



Wasserwerk Feisneck

Geschichtlich in Daten und Fakten

- 01.07.1919 Die Stadt erwirbt das Wasserwerk
- 1928 Inbetriebnahme der ersten Abschnitte der Kanalisation
- 1930 Bau des neuen Wasserturms in der Malchiner Straße
- 01.04.1933 Übernahme der Stromlieferung für das E-Werk durch das MEW
- 1941 Bau des Wasserwerkes in Warenschhof für das Marinelager
- 1945 Bei einem Sprengversuch in den letzten Kriegstagen brennt das Wasserwerk Warenschhof aus.
- 01.07.1958 Das Wasserwerk Warenschhof wird nach Beheben der Kriegsschäden wieder in Betrieb genommen.
- 1960 - 1962 Erweiterung des Wasserwerkes Warenschhof
- 1963 Stilllegung des Wasserwerkes Feisneck.
- 1970 Fertigstellung der mechanischen Kläranlage in Schwenzin und Stilllegung des Gaswerkes
- 1973 Fertigstellung des Wasserwerkes in Warenschhof
Das Wasserwerk Warenschhof versorgt rund 15.346 Einwohner und die in Waren angesiedelten Industriebetriebe (Lebensmittel + Wellpappe und weitere)
- Dez. 1982 Inbetriebnahme des Wasserwerkes Feisneck
Das Wasserwerk Feisneck versorgt rund 12.136 Einwohner + Hotels, Campingplatz)
- 06.11.1995 Inbetriebnahme des biologischen Klärwerkneubaus in Schwenzin Gr. 67.000 EW
- Seit 2007 Erweiterung auf 93.000 EW



2008 bei der Erweiterung

SPAREN!

**WECHSELN
SIE ZU
MÜRITZ-
STROM!**



MüritzStrom für die Region
www.stadtwerke-waren.de

Jetzt Wechselprämie sichern 03991 185-0



1. Bauabschnitt, Erweiterung Kläranlage 2006



2. Bauabschnitt, Erweiterung Kläranlage 2007

Das Warener Wochenblatt

Das Warener Wochenblatt hat über alle Jahre, gerade in den letzten 30 Jahren, Waren bei seiner Entwicklung begleitet und die Bürger über alle wichtigen Geschehnisse informiert. In der Sonderausgabe vom 13. August 2011 wurden z. B. über 20 Jahre Stadt-sanierung anschaulich berichtet.

Hier einige Ausschnitte:

20 Jahre Stadt-sanierung - eine Erfolgsgeschichte

Grußwort für die Sonderausgabe des „Warener Wochenblattes“

Waren (Müritz) ist das ideale Beispiel für eine Stadt, die vorhandene Potenziale erkennt, nutzt und die im Rahmen der behutsamen Stadterneuerung gesetzten Ziele mit hohem Engagement und Ausdauer nahezu vollständig umgesetzt hat. Die Entwicklungsgesellschaft mbH (EGS) gratuliert den Bürgerinnen und Bürgern von Waren (Müritz) herzlich und ist stolz darauf, dass wir unseren Beitrag zu dem Erreichten leisten durften. Die EGS ist - als ehemals WOB AU und spätere LGE Schleswig-Holstein - heute als Unternehmen des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 1991 für Waren (Müritz) aktiv. Wir erfüllen seit 20 Jahren unsere Aufgaben als treuhänderischer Sanierungsträger für das Gebiet Innenstadt und seit 1993 als Beauftragte für die Wohnumfeldverbesserung und den Stadtumbau Ost in Waren-West. Die Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam Anfang der 90er-Jahre standen, waren enorm und die definierten Sanie-

rungsziele durchaus anspruchsvoll. Ging es doch darum, nicht nur den gesamten Altstadt-kern mit seinem wertvollen baukulturellen Erbe zu erhalten und zu sanieren, sondern insbesondere Impulse für die touristische Entwicklung zu setzen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und bestätigen den richtigen und zukunftsfähigen Planungsansatz der frühen 90er-Jahre. Die Städtebauförderung war ein wesentlicher Baustein dieses Erfolges. Boten diese Finanzmittel vom Bund, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Waren (Müritz) selbst erst die Möglichkeit, öffentliche Infrastruktur zu erneuern und führten infolge zu einer hohen Investitionsbereitschaft der privaten Bauherren. Neben den finanziellen Ressourcen tragen jedoch vor allem die Menschen zur erfolgreichen Umsetzung der zahlreichen Projekte bei. Wir haben in den 20 Jahren Stadterneuerung in Waren (Müritz) stets ein konstruktives

und faires Miteinander bei der Bewältigung von oft schwierigen Situationen erlebt. Insbesondere in der Arbeitsgruppe Stadt-sanierung wurden gemeinsam immer wieder tragfähige Lösungen erarbeitet, die die Basis für das bisher Erreichte wurden. Für das dem Team der EGS stets entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich bei der Stadtverwaltung, den Vertretern der Kommunalpolitik und nicht zuletzt bei den Bauherren und allen Bewohnern der Stadt Waren (Müritz). Wir werden uns auch zukünftig in bewährter Weise aktiv für die positive Entwicklung der Stadt Waren (Müritz) einsetzen und wünschen Ihnen dazu weiterhin alles Gute.

Robert Erdmann
Geschäftsführer der
EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
Treuhänderischer Sanierungsträger
der Stadt Waren (Müritz)

Waren (Müritz) - 1a-Einkaufsstadt

Die „Historische Altstadt“ war vor der politischen Wende 1990 dem Zerfall preisgegeben. Die Gebäude, die Einzelhandelspräsentation und -substanz sowie

die öffentlichen Flächen vermittelten keine Aufenthalts- und Einkaufsqualität. Die städtebauliche Zielstellung war und ist es noch heute, die gesamte „Historische

Altstadt“ mit ihrem gesamten Einzelhandels- und Dienstleistungsbestand als das „Einkaufszentrum“ der Stadt Waren (Müritz) zu entwickeln und zu fördern.



Dieser städtebauliche Ansatz wurde kontinuierlich, konsequent umgesetzt und hat weiterhin Bestand.

Heute ist das „Einkaufszentrum - Historische Altstadt“ ein Ort zum Wohnen, Bummeln, Kaufen und Flanieren mit über 100 Einzelhandelsgeschäften, ca. 5000 gastronomisch bewirtschafteten Innen- und Außenplätzen, zahlreichen und verwinkelten Gässchen, Uferpromenaden und Plätzen mit maritimem Flair. Die Grundlage zur Entwicklung



und der Schutz dieses „Wirtschaftsstandortes - Innenstadt“ waren neben den be-

reits erwähnten Aspekten der Förderung auch die richtungswisenden Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Einzelhandelsgutachtens und deren Fortschreibungen. Entsprechende Beschlüsse der Stadtvertretung - wie zum Beispiel das „Zentrenkonzept 2007“ - sichern dieses städtebauliche Anliegen. Das Zentrenkonzept setzt die standortbezogene Entwicklung des Einzelhandels in Fläche und Sortiment für Waren (Müritz) fest.

Bildberichte



Fertigstellung Gerichtsweg im Juni 2011



Feierliche Übergabe Parkplätze Bahnhofstraße im Juni 2011

Gestaltungsplanung für den Bahnhofsvorplatz

Die Aufwertung und Revitalisierung des Bahnhofsumfeldes einschließlich Bahnhofsgebäude sowie der Umbau der barrierefreien Tunnelzugänge ist eine sehr umfangreiche Maßnahme, mit der bereits begonnen wurde.

Im Vorfeld der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurden die Parkplätze an der Bahnhofstraße (2010) und unter der Herrenseebrücke (2011) fertiggestellt. Die barrierefreien Tunnelzugänge sollen im Jahr 2013 der Nutzung übergeben werden.

Die gesamte Maßnahme wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von ca. 2,0 Mio. € gefördert. Die Baukosten betragen ca. 3,0 Mio. €.

Diese Maßnahme wird gemeinsam mit dem Müritz Wasser-/Abwasserzweckverband durchgeführt, der für die Planung und Ausführung der Kanalbauten zuständig ist.



Die Stadt Waren (Müritz) bedankt sich bei dem Müritz Wasser-/Abwasserzweckverband für die gute Zusammenarbeit bei allen Erschließungsmaßnahmen - wie den Straßen, Wegen und Plätzen - unserer Stadt.

„Sei immer du selbst“

Hallöchen, ich heiße Spyra. Dirk Spyra. Seit 28 Jahren bei Wittich beschäftigt, erfolgreich im Außendienst tätig.

Verkaufen ist mein Ding, das macht mir Spaß. Aber auch der Kontakt zu meinen Kunden, und das sind über die Jahre sehr, sehr viele, ist mir wichtig und bereitet mir viel Freude. Ja, ich kann sagen, nachdem ich im Gleisbau lernte, im Hoch-, Tief-, Straßen- und Landschaftsbau arbeitete, Obst und Gemüse verkaufte, hatte ich ab 1993 eine berufliche Heimat gefunden. Der Anfang meiner Wittich-Karriere war holprig und schwierig. Es galt, Gebiete zu erschließen, Kundenbindungen zu schaffen, Vertrauen aufzubauen. Als natürlicher Typ und unverstellt machte ich mich ans Werk. Eine Verkäuferschulung? Fehlanzeige. Brauchte ich auch nicht, ich hatte einen Verlagsleiter, Hans-Joachim Groß, (Ein echter Typ, jeder der ihn kennt, weiß was gemeint ist,) von dem ich lernen durfte, der mich arbeiten ließ und mir ganz viel Vertrauen schenkte. Sodass ich schon bald meine Ideen ausleben und umsetzen konnte.

Zu meinem Tagesgeschäft:

Neben lokalen Amts- und Mitteilungsblättern, polterten mit einem Mal so Sachen wie „Branche Direkt“, „Müritz Aktuell“, „Handwerk und Immobilie“, „Gastro Guide“ und viele andere Erscheinungen aus meinem Hirn.

All diese Produkte sind seit vielen Jahren fester Bestandteil meines Verkaufs und dem vieler Kollegen. Erscheinungslücken schließen oder auch mit guter Redaktion freie Zeitungen zu etablieren, wie z. B. das erste „Freie Blättchen“, „Teterower Stadtanzeiger“ machten mir riesigen Spaß. Und immer das absolute Vertrauen vom Chef. Heute verbindet mich eine große Freundschaft mit ihm.

Was war das schönste Erlebnis?

Ich glaube, betrieblich gesehen, gibt es das eine, schönste Erlebnis nicht. Dafür gab es einfach zu viele schöne und große Erlebnisse. Da wir in der Region nicht nur Zeitung machen, sondern uns auch kulturell und sozial engagierten, könnte man so Veranstaltungen wie Fischer- und Hafenfeste in Sietow, den Panik-Cup 2008 - 2013 mit Udo Lindenberg, die ersten Kartoffel-Open in Röbel, Lichter an in Röbel und einiges mehr dazu zählen. Diese brachten nicht nur uns, im Verlag Sietow, eine Menge Spaß, sondern auch den Bürgern der Müritzregion viel Freude. Für Vereine wurden mit diesen Veranstaltungen eine große Menge Spendengelder gesammelt und überwiesen.

Was macht Linus Wittich/den Verlag aus?

Ich glaube, es ist der Gedanke des Gründers, die Menschen mit wichtigen Informationen aus ihrer Region (Bekanntmachungen, Satzungen, Verordnungen) zu versorgen. Wir betreiben keinen Sensationsjournalismus, Fake-News? Fehlanzeige! Und das ist auch gut so. Bei uns kann man sich auf klare Fakten verlassen. Wir bedienen in erster Linie keinen Markt, sondern Bürger!

Was war dein Sensationsprodukt?

Da die allermeisten Produkte/Zeitungen meinen Gedanken entsprangen, sind sie mir auch gleichermaßen ans Herz gewachsen. Und so werden sie auch in der Rangfolge behandelt, also in keiner! Für mich sind sie wie meine Kinder und wenn sie groß und stark werden, dann ist das für mich ein Highlight!

Wie lief es früher, wie läuft es jetzt? Was ist besser, was ist schlechter?

Ja, wie lief es eigentlich früher und wie ist das gemeint?



Früher haben die Menschen mehr gesprochen, sich dabei angeschaut, hatten sogenannten persönlichen Kontakt. Übrigens nicht nur in der Arbeitswelt, auch im privaten Umgang.

Heute wischt und tippt man Nachrichten, versendet digitales Material, klärt ganz schnell etwas am iPhone. Persönliches und direktes Gegenüber wird immer seltener, nicht erst seit Corona. Und wenn man manche Menschen in der Öffentlichkeit beobachtet, kommen sie einem vor wie vom Smartphone ferngesteuert. Falschnachrichten aus dem Netz in Masse bringen Menschen auf die Palme. All diese Sachen machen Menschen krank. Das ist belegt und Statistiken weisen es eindeutig aus. Es sind die Zeiten, die sich ändern, aber auch die Menschen. Digitale Abhängigkeiten werden geschaffen und das Wort Abhängigkeit hat eine starke Bedeutung. Übertrieben dargestellt, könnte ich mir bei einigen vorstellen, dass sie aufs Essen verzichten, um ihr Handy zu behalten. Fluch und Segen liegen dicht beieinander. Die sinnvolle Nutzung

Maler & Bodenausstatter

Matthias Kirsche
Ahornweg 1
17192 Waren (Müritz)
Tel.: 03991 / 731727
Handy: 0157 757 210 30
maler-matthias-kirsche@t-online.de

◆ Malerarbeiten ◆ Fußbodenarbeiten
◆ Parkettaufbereitung ◆ Fassadenarbeiten

Malerbetrieb mit Tradition und Zukunft

**Mit Mittagstisch
(auch Mobil)
und Partyservice**

Rauf
FLEISCH / WURSTWAREN
&
IMBISS

seit über 25 Jahren
in Waren

**Friedensstraße 15
(im Altstadtcenter)
17192 Waren (Müritz)
Tel.: 03991 - 666 111**

Interview mit Dirk Spyra

Anzeigenverkäufer seit über 25 Jahren



ist sicher unbestritten, kürzere Wege und beschleunigte Vorgänge. Aber wie schnell kann der Mensch vertragen?

Gibt es lustige Anekdoten aus deiner Dienstzeit?

Ja, na klar! Ganz viele und langweilig war es nie!

So haben mir beispielsweise zwei Dobermänner (etwas größere Hunde) beim Kundenbesuch die Aktenschreibtasche zer-bissen, zerfetzt, ich konnte gerade noch fliehen. Vielleicht deswegen lustig.

Oder eine Begebenheit, die ich immer wieder gerne erzähle:

Ich betrete zur Erstvorstellung meiner Person einen Fleischerladen in Teterow (Wer weiß schon, was einen erwartet ...). Eine zierliche Frau, später stellte sich heraus sie ist die Chefin, steht hinter dem Tresen. Grüßte leise, fast flüsternd, aber nett. Ich stelle mich vor „Spyra, Wittich-Verlag - Teterower Stadt-anzeiger. Wollte mich mal vorstellen, falls Sie mal 1 kg Hack inserieren wollen!“.

Sie wieder ganz leise und bescheiden „Da sind Sie bei mir falsch, das müssen Sie mit meinem Mann besprechen. Gehen Sie mal hier durch, stellen sich an das Geländer und rufen nach unten in die Fertigung nach dem Meister“. Ich stehe am Geländer, ca. 20 m vor mir stehen vier Fleischer am Zerleg-tisch und arbeiten. An der Seite der Halle steht ein begehrter Räucherschrank. Ich rufe „Ist der Meister da?“. Die vier Männer kichern, ich rufe abermals. Ein rauchender Mann tritt aus dem Räucherschrank (Kurzbeschreibung: Fleischerhemd und Hose, glucksende Gummistiefel, knallrotes, von tiefen Falten durchzogenes Gesicht, schätzungsweise 65 - 70 Jahre alt, Cappy auf dem Kopf) und brüllt mich an: „Was willst du denn?!“

Oh Gott, was war das denn für eine Stimme? „Ja, ich wollte mich mal vorstellen. Mein Name ist Spyra, vom Wittich-Verlag, Teterower Stadtanzeiger. Falls Sie mal Werbung schalten wollen, ich lass mal meine Karte da.“

Das Lachen der vier Fleischer wird lauter. Er: „Du, du bist ein Betrüger, guck dich doch mal an!“

Na klar hatte ich mich hübsch gemacht, aber deswegen gleich so durchzudrehen und dann auch noch dieser Ton ...

So, genug ist genug! Ich, selbst jahrelang auf dem Bau tätig und der Sprache des sogenannten einfachen Volkes mächtig: „So, ich glaube es reicht. Du beschimpfst mich hier nicht als Betrüger. Ich wollte nur ein kleines Gespräch, wenn das mit dir nicht machbar ist, aus welchen Gründen auch immer, dann Sch... drauf.“ Die vier Männer lachen nicht mehr. Er kommt dichter, noch 3 - 4 m und brüllt mich an. „Hattest du schon Kaffee?“ Ich: „Nee.“ Er: „Setz dich da hin.“, macht die Zwischentür zum Laden auf und brüllt: „Bring mal Kaffee.“. Die kleine, stille Frau bringt Kaffee. In einem alten Glas-schrank stehen ca. 50 - 60 alte, verschnörkelte Sammeltassen. Eine bekomme ich, wir trinken Kaffee. Ich spreche, er brüllt. Jetzt war mir klar, der war so. Bei meinen späteren Besuchen habe ich immer ein Paket Wurst mitbekommen und gefühlt immer meinen Kaffee aus einer anderen Sammeltasse getrunken.

Und die Werbung dieser Fleischerei fand man nur in unserer Zeitung!

Gibt es ein Rezept für deinen Erfolg? Hast du Tipps für andere?

Ja, hier mein Rezeptbuch:

1. Verstell dich nicht, sei du selbst. Dein Kunde schätzt das! Denn, wenn du dich ver-

stellen musst, um Erfolg zu haben, fällt dir auf Dauer das Arbeiten immer schwerer.

2. Tue immer mehr als von dir verlangt wird, dann machst du einen guten Job. Der Kunde bemerkt das ganz genau und bleibt dir treu.
3. Achte darauf, dass der Kunde bei Vertragsabschluss lächelt. Wenn er es tut, kannst du gerne wiederkommen. Wenn er nicht lächelt und nur an das Geld denkt, welches er gerade bei dir ausgeben soll, wird es schwierig sein, einen Folgeauftrag zu bekommen.
4. Jeder Verkäufer, ob bei uns oder anderswo, muss hinter der Sache stehen, hinter dem Produkt. Tut er das nicht, kann er es auch nicht verkaufen. Es wäre unehrlich und Unehrllichkeit verzeiht der Kunde nie!

Sei du selbst, steh zu deiner Sache und immer schön lustig sein. (Und habe immer ein Ohr für dein Gegenüber.)

Zum Schluss möchte ich Danke sagen:

Für viele Jahre mit Spaß, Freude und tollen Begegnungen, für sehr gute Partnerschaften und ein fantastisch gelebtes Miteinander. Dafür und für die offene Tür bei meinen Kunden, Freunden und Geschäftspartnern *sage ich ganz herzlich Danke!*

Horst Pietschmann GmbH

Heizung · Sanitär
Bauklempnerei · Solar
Wärmepumpen · Holzheizung

Heinrich-Seidel-Str. 3 · 17192 Waren (Müritz)
Tel. 03991/6 32 48-0 · Fax 6 32 48-248
Funk: 0171/7 31 07 64

HAUSMEISTERSERVICE
F. Ernst

- Grundstückspflege • Transporte/Umzüge
- Wohnungs-, Flur- und Büoreinigungen
- Haushaltsauflösungen • Entrümpelungen

Fontanestraße 39 · 17192 Waren (Müritz)
Tel.: 0 39 91/63 30 56 Fax: 0 39 91/63 29 25 2
Funk: 01 72/1 04 40 55
E-Mail: Frank-Ernst1961@web.de
www.hausmeisterservice-ernst-waren.de

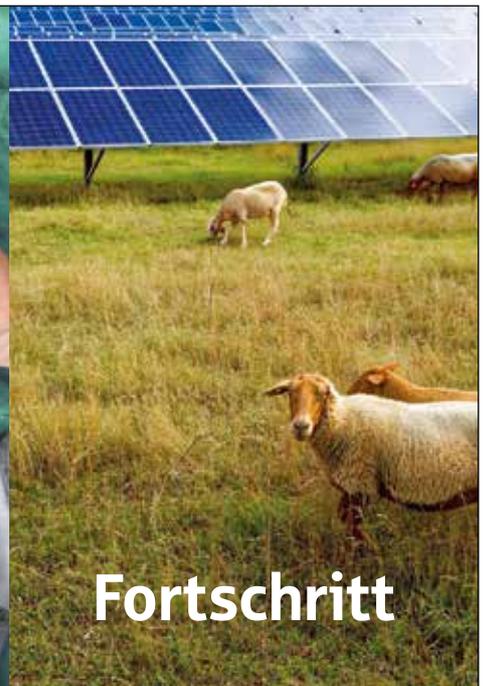




Zuversicht



Chancen



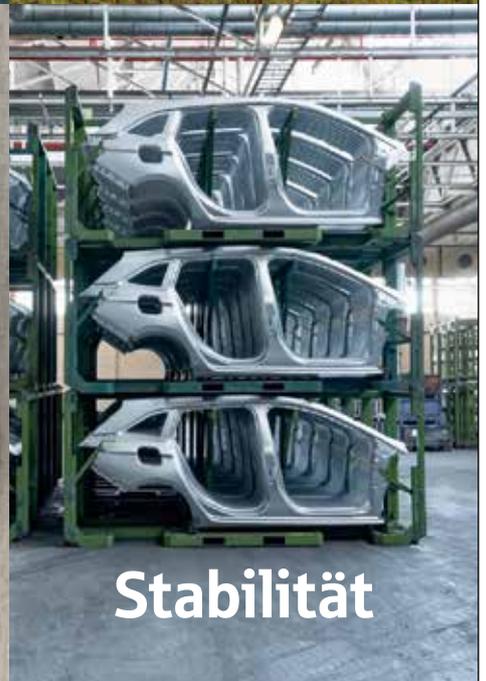
Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Region, in der wir zu Hause sind.
www.muertitz-sparkasse.de



Müritz-Sparkasse